

# **GRENKELEASING AG Konzern**

**Finanzbericht zum 3. Quartal**

**und den ersten neun Monaten 2013**



## Inhaltsübersicht

<b>Kennzahlen</b>	<b>2</b>
<b>Brief des Vorstands an die Aktionäre</b>	<b>4</b>
<b>Die Aktie der GRENKELEASING AG</b>	<b>5</b>
<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>6</b>
Wachstumsstrategie der GRENKE Gruppe	6
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	8
Ertragslage	9
Finanz- und Vermögenslage	12
Personelle Veränderungen im Vorstand	14
Prognosebericht (inklusive Chancen und Risiken)	14
<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>16</b>
<b>Anhang zum Konzernzwischenabschluss</b>	<b>24</b>
<b>Finanzkalender und Kontakt</b>	<b>37</b>

## Kennzahlen GRENKE Gruppe

	01.01.2013 bis 30.09.2013	Veränderung (%)	01.01.2012 bis 30.09.2012	Einheit
<b>Neugeschäft</b>				
<b>GRENKE Gruppe Leasing + Factoring + Existenzgründungsfinanzierung</b>				
<b>inkl. Franchisepartner</b>	<b>851.807</b>	<b>16,7</b>	<b>729.952</b>	<b>TEUR</b>
– davon Deutschland	291.519	14,9	253.764	TEUR
– davon International	560.288	17,7	476.188	TEUR
<b>GRENKE Gruppe Leasing</b>	<b>720.303</b>	<b>12,4</b>	<b>640.743</b>	<b>TEUR</b>
– davon International	485.184	12,3	432.133	TEUR
– davon Franchise-International	18.170	14,4	15.885	TEUR
– davon Deutschland	216.949	12,6	192.725	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	231.394	16,6	198.401	TEUR
Südeuropa*	152.208	9,4	139.107	TEUR
Nord- / Osteuropa*	107.089	9,1	98.199	TEUR
Übrige Regionen*	12.663	2,9	12.311	TEUR
<b>GRENKE Gruppe Factoring</b>	<b>127.045</b>	<b>49,1</b>	<b>85.212</b>	<b>TEUR</b>
– davon Deutschland	70.111	22,9	57.043	TEUR
– davon Franchise-International	56.934	102,1	28.169	TEUR
<b>GRENKE Bank</b>				
Einlagevolumen	246.379	29,1	190.873	TEUR
Volumen Existenzgründungsfinanzierung	4.458	11,5	3.997	TEUR
<b>Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Neugeschäfts</b>				
<b>GRENKE Gruppe Leasing</b>	<b>137.901</b>	<b>10,1</b>	<b>125.268</b>	<b>TEUR</b>
– davon International	102.213	10,5	92.519	TEUR
– davon Franchise-International	6.364	50,5	4.229	TEUR
– davon Deutschland	29.324	2,8	28.520	TEUR
Westeuropa (ohne Deutschland)*	49.735	20,3	41.343	TEUR
Südeuropa*	32.797	2,1	32.122	TEUR
Nord- / Osteuropa*	21.109	6,2	19.876	TEUR
Übrige Regionen*	4.936	44,9	3.407	TEUR
<b>Sonstige Angaben Leasing</b>				
Anzahl der Neuverträge	88.402	14,9	76.935	Stück
Anteil der IT-Produkte am Leasingportfolio	86	0,0	86	Prozent
Anteil Geschäftskunden am Leasingportfolio	100	0,0	100	Prozent
Mittlerer Anschaffungswert	8,1	–2,4	8,3	TEUR
Mittlere Vertragslaufzeit	47	0,0	47	Monate
Vermietvolumen	2.903	16,9	2.483	Mio. EUR
Anzahl der laufenden Verträge	356.411	14,3	311.723	Stück

\* Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz  
Südeuropa: Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien  
Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn  
Übrige Regionen: Brasilien, Dubai, Türkei

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKELEASING AG und alle konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften gemäß den IFRS

## Kennzahlen GRENKE Konzern

	01.01.2013 bis 30.09.2013	Veränderung (%)	01.01.2012 bis 30.09.2012	Einheit
<b>Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Zinsergebnis	96.391	19,1	80.966	TEUR
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	36.797	13,1	32.536	TEUR
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	25.849	17,5	21.992	TEUR
Ergebnis aus dem Neugeschäft	32.031	24,2	25.791	TEUR
Ergebnis aus der Verwertung (der den kalkulierten Restwert übersteigende Erlös)	2.034	-33,3	3.051	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	2.114	-13,3	2.439	TEUR
Kosten Neuverträge	19.360	18,7	16.309	TEUR
Kosten laufende Verträge	6.119	13,8	5.377	TEUR
Projektkosten und Basiskosten des Vertriebs	25.920	46,3	17.722	TEUR
Kosten Management	16.795	18,8	14.139	TEUR
Sonstige Kosten	5.161	1,4	5.090	TEUR
Operatives Ergebnis	48.267	12,1	43.066	TEUR
Sonstiges Zinsergebnis (Aufwand)	346	-47,0	653	TEUR
Erträge / Aufwendungen aus der Marktbewertung	75	-30,6	108	TEUR
EBT (Gewinn vor Steuern)	47.996	12,9	42.521	TEUR
<b>Gewinn</b>	<b>35.106</b>	<b>16,1</b>	<b>30.238</b>	<b>TEUR</b>
<b>Ergebnis je Aktie (nach IFRS)</b>	<b>2,42</b>	<b>9,5</b>	<b>2,21</b>	<b>EUR</b>
<b>Sonstige Angaben</b>				
Dividende	0,80	6,7	0,75	EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital vor Steuern)	648	24,9	519	Mio. EUR
Embedded Value, Leasingvertragsportfolio (inkl. Eigenkapital nach Steuern)	586	24,7	470	Mio. EUR
Cost-Income-Ratio	60,5	4,3	58,0	Prozent
Eigenkapitalrendite (RoE) nach Steuern	10,9	-8,4	11,9	Prozent
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	808	23,2	656	Personen
Personalaufwand	37.973	22,1	31.107	TEUR
– davon Gesamtvergütung	31.302	22,2	25.608	TEUR
– davon fixe Vergütung	23.072	20,9	19.088	TEUR
– davon variable Vergütung	8.230	26,2	6.520	TEUR

GRENKE Gruppe = GRENKE Konzern inklusive Franchisepartner

GRENKE Konzern = GRENKELEASING AG und alle konsolidierten Tochter- und Zweckgesellschaften gemäß den IFRS

## Brief des Vorstands an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

über das dritte Quartal und damit den Neunmonatszeitraum 2013 können wir Ihnen zusammenfassend berichten: Alles im Plan und weiterhin auf Erfolgskurs. Wir wachsen unverändert positiv mit einer Ausweitung des Neugeschäfts in der GRENKE Gruppe in den ersten neun Monaten 2013 um 17 Prozent auf 851,8 Mio. EUR. Dazu trägt das Leasinggeschäft mit einem Wachstum um 12 Prozent bei. Wir sind sehr erfolgreich, zusätzliches Geschäft in Deutschland und in Westeuropa zu generieren. Hier legte das Neugeschäft im Leasing um 13 Prozent bzw. 17 Prozent zu.

In den anderen europäischen Regionen haben wir die Zuwachsraten auf unter 10 Prozent zurückgeführt. In den übrigen Regionen, die unsere neuen Länder Brasilien, Dubai, Türkei umfassen, sind wir noch in der Phase der sorgfältigen Marktbeobachtung dieser für uns neuen Märkte und haben daher das Neugeschäft nur um 3 Prozent gesteigert. Diese Vertriebssteuerung ist Ergebnis unserer permanenten Risikomessung und -diversifizierung. Gleichzeitig konnten wir weiterhin attraktive Deckungsbeitragsmargen realisieren. So betrug die Deckungsbeitrags-2-Marge der Leasingsparte in der GRENKE Gruppe im Neunmonatszeitraum 19,1 nach 19,6 im Vorjahr.

Auch die Ertragsentwicklung liegt voll im Plan. In den ersten neun Monaten 2013 haben wir die Operativen Erträge insgesamt um 20 Prozent gesteigert. Weiterhin profitieren wir von dem sehr erfreulichen Neugeschäft der vergangenen Quartale und dessen hohen Deckungsbeitragsmargen. Erfreulich entwickelten sich zudem die Schäden: Der kräftige Anstieg im zweiten Quartal 2013 hat sich im dritten Quartal 2013 wieder zurückgebildet, so dass die Zunahme der Schäden im Neunmonatszeitraum unterproportional verlief.

Die Wachstumsrate der Aufwendungen ist jenseits unserer Anstrengungen für die Expansion der Gruppe erwartungsgemäß noch durch die überdurchschnittlich großen Akquisitionen früherer Franchisegesellschaften gegen Ende des dritten Quartals 2012 sowie der beiden kleineren Akquisitionen in 2013 überzeichnet. Ungeachtet dessen ist es uns gelungen, den Gewinn des GRENKE Konzerns im Neunmonatszeitraum 2013 um 16 Prozent auf 35,1 Mio. EUR auszuweiten. Im vierten Quartal 2013 wird sich der Basiseffekt aus den Konsolidierungen zudem weiter verringern. Damit liegen wir voll auf Kurs unserer Jahresprognose, einen Gewinn in der Spanne von 44 bis 48 Mio. EUR zu erreichen.

Für die künftige Expansion der GRENKE Gruppe haben wir auch im Berichtsquartal wieder vier neue Standorte eröffnet und die Vorbereitungen für weitere Eröffnungen inklusive des Markteintritts in Kanada im vierten Quartal weiter vorangetrieben. Die Finanzierung unserer Wachstumsstrategie ist gut abgesichert. Substanzielle große Einzeltransaktionen standen daher im Berichtsquartal planmäßig nicht an.

Baden-Baden, im Oktober 2013



Wolfgang Grenke  
Vorstandsvorsitzender

## Die Aktie der GRENKELEASING AG

Nach einer leichten Verunsicherung seitens der Investoren zum Ende des ersten Halbjahres zeichnete sich im dritten Quartal 2013 eine spürbare Erholung der Märkte ab. Positive Unternehmensmeldungen und eine sich insgesamt belebende Konjunktur beflügelten die Performance des deutschen Aktienindex (DAX) substantiell. Einen neuen Rekordwert erreichte er Mitte September bei 8.694 Punkten. Ausschlaggebend hierfür war vor allem auch die Entscheidung der US-Notenbank, die Finanzmärkte über Anleihekäufe weiter stützen zu wollen, was zu einer weltweiten Erholung an den Börsen führte. Von dieser Entscheidung profitierten auch der SDAX-Preisindex sowie der Kursindex der deutschen Finanzwerte des Prime Standard (DAXsector Financial Services), denen die Aktie der GRENKELEASING AG angehört. Beide Indizes zeigten über das dritte Quartal hinweg einen spürbaren Aufwärtstrend.

Gegenüber Jahresschlusskurs 2012 stiegen der SDAX-Kursindex im Verlauf der ersten neun Monate um 17,2 Prozent und der Index der Finanzwerte um 6,9 Prozent an. Noch einmal deutlich besser entwickelte sich die Aktie der GRENKELEASING AG: Nach einem Kurs zum letzten Handelstag 2012 von 50,61 EUR schloss die Aktie am 30. September 2013 mit einem Preis von 68,00 EUR und legte damit in den ersten neun Monaten 2013 um 34 Prozent zu. Dies ist umso erfreulicher, da die Anzahl der ausstehenden Aktien durch die Kapitalerhöhung im Februar 2013 auf 14,7 Mio. Stück angestiegen ist. Im Juli haben wir bei einem Kurs von 69,00 EUR sogar erstmals eine Marktkapitalisierung von über 1 Mrd. EUR erreicht.

## Zwischenlagebericht

### Wachstumsstrategie der GRENKE Gruppe

Wir verstehen uns als einen der führenden Anbieter von Finanzdienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen. In unserem Heimatmarkt Deutschland und in verschiedenen europäischen Ländern haben wir im Small-Ticket-IT-Leasing bereits eine marktführende Position erreicht. Heute stehen wir an der Schwelle zu globaler Expansion: Nach dem jüngsten Markteintritt in Brasilien, Dubai und der Türkei wollen wir noch in diesem Jahr die Geschäftstätigkeit in Kanada aufnehmen.

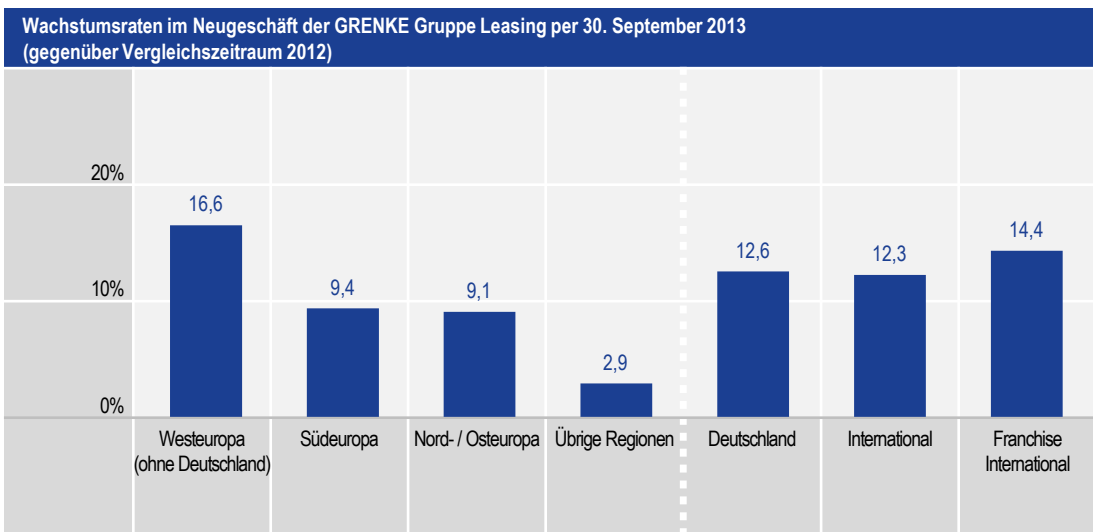
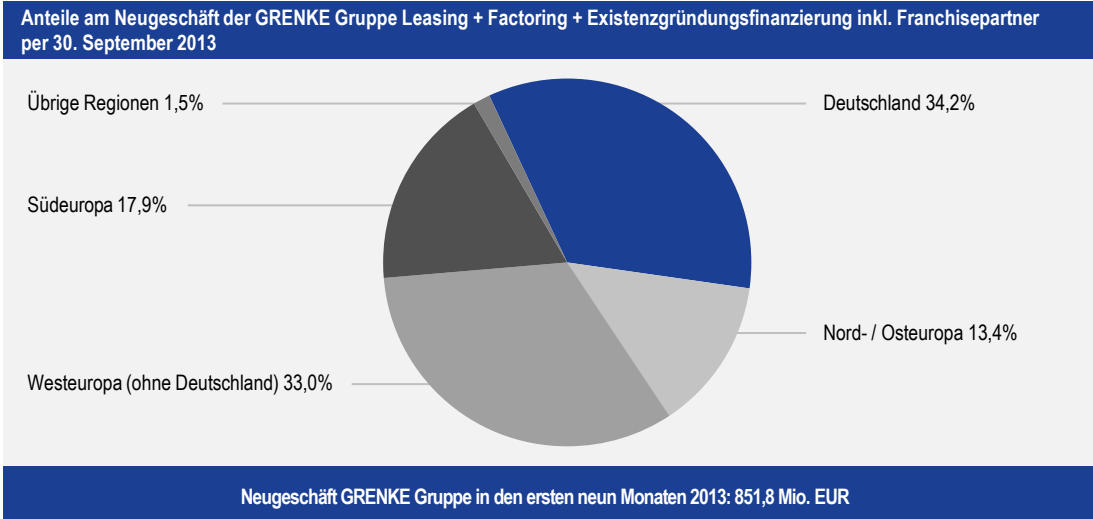
Zusätzlich zur Erschließung neuer attraktiver Märkte verdichten wir auch die Nähe zu unseren Kunden in bestehenden Märkten weiter. Nachdem wir im Verlauf des ersten Halbjahres 2013 bereits zusätzliche Standorte in Frankreich, Italien, Rumänien, der Schweiz und Spanien eröffnet hatten, expandierten wir im dritten Quartal in Belgien, Großbritannien und Österreich.

Über das regionale Wachstum in bestehenden und neuen Ländern hinaus fächern wir unsere Angebotspalette konsequent auf. So bieten wir inzwischen auch den Ankauf betragsmäßig kleinerer Forderungen (Factoring) in verschiedenen europäischen Ländern an. Schließlich sind verschiedene Finanzierungs-, Anlage- und Zahlungsverkehrsprodukte der GRENKE BANK AG Bestandteile unserer umfangreichen Angebotspalette. Die GRENKE Bank bietet zudem auch Privatkunden Anlageprodukte im Online-Vertrieb an.

Sie finanziert außerdem in Zusammenarbeit mit einer zunehmenden Anzahl von Förderbanken des Bundes und einzelner Bundesländer Existenzgründungen und vergibt Fördermittel. Kooperationen bestehen derzeit mit der KfW-Mittelstandsbank, der Investitionsbank Berlin (IBB), der L-Bank in Baden-Württemberg, der LfA Förderbank Bayern, der NRW.BANK in Nordrhein-Westfalen und der Thüringer Aufbaubank. Die angebotenen Fördermittel richten sich an kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler, die Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Bisher konnten im Rahmen dieser Kooperationen bereits über 7.806 Leasingverträge geschlossen werden. Nach zwei neuen Globaldarlehen seitens der NRW.BANK sowie der LfA Förderbank Bayern im ersten Halbjahr 2013 über insgesamt 40 Mio. EUR setzen wir unsere Kooperation auch mit der Thüringer Aufbaubank fort. Sie hat uns im Berichtsquartal ein weiteres Globaldarlehen über 5 Mio. EUR gewährt.

Zur Risikodiversifizierung konzentrieren wir uns bei unserem Angebot vorwiegend auf kleinere Vertragsvolumina. Unser Portfolio ist über Kunden und Branchen hinweg breit diversifiziert. Ein ausgefeiltes IT-basiertes Scoringmodell ermöglicht es uns, Risiken korrekt einzuschätzen und von gesamtwirtschaftlich starken wie von rezessiven Perioden gleichermaßen zu profitieren. Kompromisse hinsichtlich unserer strategischen Zielgrößen bei Eigenkapitalausstattung und Profitabilität gehen wir nicht ein. Mit unserer breiten internationalen Präsenz können wir uns gezielt auf diejenigen Absatzmärkte konzentrieren, die das jeweils attraktivste Chancen-Risiko-Profil aufweisen. Indirekte und auf Online-Lösungen spezialisierte Vertriebswege sowie eine standardisierte, IT-gestützte Geschäftsabwicklung sichern dabei attraktive Margen.

Den Erfolg unseres Geschäftsmodells haben wir in den ersten neun Monaten 2013 in der GRENKE Gruppe mit einem Wachstum des Neugeschäfts – das ist die Summe der Anschaffungskosten neu erworbener Leasinggegenstände, Factoringvolumina und Existenzgründungsfinanzierungen – um 17 Prozent auf 851,8 Mio. EUR erneut unter Beweis gestellt. Damit werden wir auch 2013 unsere langfristige Zielmarke eines Wachstums von zehn Prozent pro Jahr übertreffen. Weiterhin klar in unserem Fokus steht dabei das internationale Geschäft. Aber auch in Deutschland erzielen wir trotz des bereits eng durchdrungenen Marktes unverändert erfreuliche Steigerungsraten.



Regionen: Westeuropa (ohne Deutschland): Belgien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Schweiz  
 Südeuropa: Italien, Malta, Portugal, Slowenien, Spanien  
 Nord- / Osteuropa: Dänemark, Finnland, Großbritannien, Irland, Norwegen, Schweden / Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn  
 Übrige Regionen: Brasilien, Dubai, Türkei



## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im dritten Quartal des laufenden Jahres zeichnete sich eine leichte Aufhellung des Wirtschaftsklimas in der Eurozone ab, laut Ifo-Institut tendierte die Konjunktur über dem Niveau des zweiten Quartals. Allerdings befand sie sich immer noch weit unter dem langfristigen Durchschnittswert. Erheblich besser fielen zuletzt die Erwartungen für das kommende Jahr aus. Danach zeichnet sich in der Mehrheit der Euroländer eine weitere konjunkturelle Stabilisierung ab.

Ausnahmen bleiben zum einen jedoch unverändert die südlichen Staaten, insbesondere Griechenland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern, wo die Entwicklung schwach blieb. Aber auch in der zweitgrößten Volkswirtschaft Europas – Frankreich – setzte sich der konjunkturelle Abschwung fort. Einen anhaltenden Aufwärtstrend zeigte dagegen insbesondere die deutsche Wirtschaft. Getragen wird der Konjunkturaufschwung hier zu Lande von zunehmenden Investitionen – die im ersten Halbjahr zum Teil witterungsbedingt ausgeblieben waren – und sich langsam belebenden Exporten sowie vor allem von wachsenden Konsumausgaben, die vom Beschäftigungsrekord und steigenden Löhnen stimuliert werden. Die steigenden Auftragseingänge dürften auch weiterhin belebend auf die Investitionstätigkeit wirken.

In engem Zusammenhang mit dem allgemeinen Wirtschaftsverlauf steht die Entwicklung der gewerblichen Insolvenzen. Unser ausgefeiltes Scoring-Verfahren macht die damit verbundenen Risiken weitgehend transparent, so dass wir diese über unsere Konditionen gezielt steuern können. Dennoch hat der Trend bei den Insolvenzen einen gewissen Einfluss auf die Schadenquote des GRENKELEASING AG Konzerns (im Folgenden: GRENKE Konzern). Der weltweit größte Kreditversicherer Euler Hermes geht aktuell von einer Fortdauer der Insolvenzwelle in Italien, Spanien, Portugal und Griechenland aus (in Griechenland sind wir nicht tätig). Gemäß dieser Prognose wird die Zunahme in diesen Ländern in 2013 voraussichtlich 33 Prozent betragen nach bereits 28 Prozent in 2012. Wir verzeichnen derzeit noch keinen Trend zu steigenden Schäden in Spanien, Portugal und Italien. Unverändert liegen sie im Rahmen unserer Erwartungen, d.h. die bei Vertragsabschluss kalkulierten Konditionen decken die Risiken mehr als ab. Deshalb expandieren wir dort gezielt weiter und haben das Neugeschäft der GRENKE Gruppe in Südeuropa im Neunmonatszeitraum 2013 um 9 Prozent ausgeweitet. Allerdings liegen diese Wachstumsraten unter dem in den vergangenen Jahren erreichten Niveau.

Dagegen haben wir unsere Wachstumsanstrengungen u.a. in Deutschland und der Schweiz in den letzten Monaten verstärkt. Hier zu Lande wird sich, so Euler Hermes, die Zahl der Firmeninsolvenzen 2013 hingegen lediglich um voraussichtlich 1 Prozent erhöhen. Die Zahlungsausfälle, die sich im letzten Jahr auf über 41 Mrd. EUR mehr als verdoppelt hatten, dürften in diesem Jahr um ca. 10 Mrd. EUR zurückgehen.

Nach wie vor ist das Neugeschäft der GRENKE Gruppe nur in eingeschränktem Maße vom gesamtwirtschaftlichen Verlauf in ihren jeweiligen Zielmärkten abhängig. Hier kommt den wesentlichen Branchentrends – wie zum Beispiel der Geschäftspolitik der Banken im Leasinggeschäft oder den steigenden regulatorischen Anforderungen in diesem Sektor – eine deutlich größere Bedeutung zu. Abweichungen von diesen grundsätzlichen Aussagen haben sich im Berichtsquartal in keinem unserer regionalen Märkte gezeigt.

Auf der Refinanzierungsseite profitiert die GRENKE Gruppe zwar grundsätzlich vom weltweit niedrigen Zinsniveau, der Einfluss der Markt- und Notenbankzinsen auf unsere Refinanzierungsmöglichkeiten und -kosten ist aber dennoch begrenzt. Wir verfügen über eine breite Palette von Refinanzierungsinstrumenten, die je nach Marktlage und erwarteter Zinsentwicklung flexibel eingesetzt werden. Das zuletzt im September 2013 erneut bestätigte gute S&P-Rating verschafft uns zudem jederzeit Zugang zu Finanzierungsmitteln, sei es über Programme mit Banken, über unsere direkten Wege zum Kapitalmarkt oder über das aktiv gesteuerte Einlagengeschäft mit der GRENKE BANK AG. Hervorzuheben bei der Ratingeinschätzung von S&P ist, dass insbesondere die Bewertung unserer Risikoposition um eine Stufe angehoben wurde, da wir auch in den Krisenjahren eine exzellente Erfolgsbilanz im Risikomanagement und Risikopricing erzielt haben und gegenüber Mitbewerbern überdurchschnittlich gut abschneiden.

## Ertragslage

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.07.2012 bis 30.09.2012
<b>Zinsergebnis</b>	<b>33.126</b>	<b>28.771</b>
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	12.081	11.068
<b>Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge</b>	<b>21.045</b>	<b>17.703</b>
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	9.204	8.068
Ergebnis aus dem Neugeschäft	10.621	8.098
Ergebnis aus der Verwertung	688	849
<b>Operative Erträge insgesamt</b>	<b>41.558</b>	<b>34.718</b>
Personalaufwand	13.112	10.892
<i>Davon Gesamtvergütung</i>	10.889	8.983
<i>Davon fixe Vergütung</i>	7.873	6.618
<i>Davon variable Vergütung</i>	3.016	2.365
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	9.792	7.006
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>17.001</b>	<b>15.295</b>
<b>Gewinn</b>	<b>12.755</b>	<b>10.639</b>
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)	0,87	0,78
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)	0,87	0,78

### Quartalsvergleich 2013 versus 2012

Die hohe Ertragskraft des GRENKE Konzerns war auch im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013 ungebrochen. Das Zinsergebnis stieg im Vorjahresvergleich – begünstigt durch attraktive Deckungsbeitragsmargen aus dem Neugeschäft vergangener Quartale und niedrige Einstandszinsen bei Neuaufnahmen – um 15 Prozent an. Über unseren gut etablierten Zugang zum Kapitalmarkt nutzten wir auch im Berichtsquartal verschiedene Instrumente zu attraktiven Konditionen, so dass die Aufwendungen der Refinanzierung nur in sehr geringem Umfang zunahmen.

Die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge erhöhten sich im Berichtsquartal um 9 Prozent. Der ungewöhnlich kräftige Anstieg dieser Position um 27 Prozent im zweiten Quartal 2013 gegenüber dem zweiten Quartal 2012 ist damit eine vorübergehende unterjährige Volatilität geblieben, die in unserem Geschäft wiederkehrend zu beobachten ist. Absolut betrachtet waren die Aufwendungen für Schadensabwicklung und Risikovorsorge im dritten Quartal 2013 mit 12,1 Mio. EUR gegenüber dem zweiten Quartal 2013 mit 13,8 Mio. EUR rückläufig. Die Schadenquote lag im Berichtsquartal bei 1,7 Prozent und damit weiterhin im Rahmen unseres langfristigen Zielkorridors. Per Saldo legte das Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge im dritten Quartal 2013 damit um erfreuliche 19 Prozent zu. Für die Zukunft gilt jedoch, dass die Risiken aufgrund der gesamtwirtschaftlich angespannten Situation in einigen Ländern Europas weiterhin hoch bleiben.

Das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft verbesserte sich um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal und auch das Ergebnis aus dem Neugeschäft übertraf den Vorjahreswert um erfreuliche 31 Prozent. Insgesamt lässt sich bei beiden Positionen im Jahresverlauf 2013 ein anhaltend positiver Trend erkennen. Das auf Quartalsbasis typischerweise sehr volatile Ergebnis aus der

Verwertung reduzierte sich im dritten Quartal um 19 Prozent. In der Summe konnten die Operativen Erträge insgesamt um 20 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum in 2012 ausgeweitet werden.

Auf der Kostenseite machten sich im Vorjahresvergleich nach wie vor die Übernahmen der Gesellschaften früherer Franchisenehmer bemerkbar. Neben den Übernahmen im Berichtsjahr sind darüber hinaus auch diejenigen des Vorjahres zu berücksichtigen, die im dritten Quartal 2012 noch nicht für die gesamte Dreimonatsperiode konsolidiert waren. Entsprechend fallen die ausgewiesenen Anstiege der Aufwandspositionen im dritten Quartal 2013 rechnerisch noch hoch aus. Resultierend aus der Zunahme des Personalbestands um 152 Mitarbeiter – davon 43 Mitarbeiter aufgrund der Übernahmen – stiegen die Personalaufwendungen um 20 Prozent an. Analog dazu erhöhten sich auch die Abschreibungen in wesentlichem Umfang, da die im Zuge der Übernahmen für Kundenbeziehungen bzw. Wettbewerbsverbote gebildeten immateriellen Vermögensgegenstände nun planmäßig abgeschrieben werden.

Aufgrund der anhaltenden Expansion der GRENKE Gruppe erhöhte sich der Vertriebs- und Verwaltungsaufwand im dritten Quartal überproportional um 40 Prozent. Dieser Zuwachs ist maßgeblich geprägt durch die Erstkonsolidierung der übernommenen früheren Franchiseunternehmen in den Geschäftsjahren 2012 bzw. 2013. Einen Schwerpunkt stellten insbesondere die Beratungs- und Prüfungskosten dar. Neben Aufwendungen für eine Außenprüfung resultierten Steigerungen insbesondere aus der weiteren Verbesserung der Leistungsfähigkeit unserer IT-Infrastruktur sowie der umfassenden juristischen Beratung in Fragen der zunehmenden Internationalisierung unseres Geschäfts. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich aufgrund von Währungseffekten – wie schon im vorausgegangenen Quartal – sichtbar. In der Summe entwickelte sich das operative Ergebnis im dritten Quartal 2013 zufriedenstellend und belief sich auf 17,1 Mio. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs um elf Prozent gegenüber Vorjahr.

Die Steuerquote lag im Rahmen der quartalsüblichen Schwankungsbandbreite bei 25 Prozent nach 30 Prozent. Der Gewinn des Berichtsquartals legte damit um 20 Prozent auf 12,8 Mio. EUR nach 10,6 Mio. EUR im Vorjahresquartal zu. Daraus ergab sich ein Ergebnis je Aktie von 0,87 EUR nach 0,78 EUR.

### Neunmonatsvergleich 2013 versus 2012

Die vorangegangenen Erläuterungen für das Berichtsquartal treffen im Wesentlichen auch für den Neunmonatszeitraum zu, da sich die Entwicklung des ersten Halbjahres im dritten Quartal überwiegend fortgesetzt hat. Weder im laufenden Geschäft noch in einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung waren außergewöhnliche Veränderungen zu verzeichnen.

Das Zinsergebnis verbesserte sich in den ersten neun Monaten um 19 Prozent auf 96,4 Mio. EUR nach 81,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die Aufwendungen aus Schadensabwicklung und Risikovorsorge beliefen sich auf 36,8 Mio. EUR nach 32,5 Mio. EUR im Vorjahr und nahmen mit 13 Prozent deutlich unterproportional zu. Per Saldo führte dies zu einem Anstieg des Zinsergebnisses nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge um 23 Prozent auf 59,6 Mio. EUR nach 48,4 Mio. EUR.

Inklusive ausgeweiteter Ergebnisse aus dem Versicherungs- und aus dem Neugeschäft sowie aus der Verwertung legten die operativen Erträge insgesamt um 20 Prozent auf 119,5 Mio. EUR nach 99,3 Mio. EUR zu. Aufgrund der bereits erläuterten überproportionalen Steigerungen der Aufwandspositionen nahm das operative Ergebnis um 12 Prozent auf 48,3 Mio. EUR nach 43,1 Mio. EUR im Vorjahr zu.

Der Gewinn vor Steuern übertraf mit 48,0 Mio. EUR den Vorjahreswert von 42,5 Mio. EUR um 13 Prozent. Nach Steuern belief sich der Gewinn auf 35,1 Mio. EUR nach 30,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dies entspricht einem Anstieg um 16 Prozent. Das Ergebnis je Aktie erreichte 2,42 EUR nach 2,21 EUR.

## Entwicklung der Segmente

### Geschäftssegmente

Die Berichterstattung des GRENKE Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahres. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor. Das Ergebnis aus konzerninterner Risikovorsorge aus Leasingforderungsankäufen der GRENKE BANK AG, das im Geschäftsjahr 2012 als sonstiges Ergebnis in der Segmentberichterstattung gezeigt wurde, wurde im Geschäftsjahr 2013 in die operativen Segmenterträge umgegliedert. Im Neunmonatszeitraum wurde der Vorjahresbetrag daher um 2.683 TEUR angepasst. Eine Auswirkung auf die Segmentergebnisse ergibt sich hieraus nicht.

### Geschäftsentwicklung

Die Erläuterungen aus dem vorangegangenen Kapitel zur Ertragsentwicklung der GRENKE Konzerns treffen im Wesentlichen auch auf dieses Kapitel zu, da das Segment GRENKE Gruppe Leasing unverändert die Ertragssäule des GRENKE Konzerns bildet.

In den ersten neun Monaten legten die operativen Segmenterträge der GRENKE Gruppe Leasing gegenüber Vorjahr um 15 Prozent von 94,6 Mio. EUR auf 109,1 Mio. EUR zu. Das Segmentergebnis stieg um fünf Prozent von 39,2 Mio. EUR auf 41,3 Mio. EUR an. Geschäftsübliche Schwankungen führten zu einer Ermäßigung der operativen Segmenterträge im noch jungen Segment Factoring um sechs Prozent von 1,14 Mio. EUR auf 1,07 Mio. EUR. Auch das Segmentergebnis war mit -0,08 Mio. EUR nach 0,20 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum rückläufig. Überaus erfreulich entwickelte sich das Segment Bank. Die operativen Segmenterträge nahmen überproportional um 51 Prozent von 6,2 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR zu, das Segmentergebnis verdoppelte sich annähernd von 3,7 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR. Wir haben damit unser Bankgeschäft seit Beginn unserer Expansion in diesen Bereich Anfang 2009 innerhalb weniger Jahre zu einem wesentlichen Eckpfeiler unserer Ertragskraft ausgebaut.

### Neugeschäft

Das Neugeschäft der GRENKE Gruppe Leasing in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres entwickelte sich zufriedenstellend. Ein erfreuliches erstes Halbjahr und ein nicht weniger erfreuliches drittes Quartal trugen zu einem Wachstum des Neugeschäfts um zwölf Prozent auf 720,3 Mio. EUR nach 640,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres bei. Ein erneut hohes Wachstum erzielten wir dabei im Inland. Durch intensivere Vertriebsaktivitäten konnten wir im bereits eng durchdrungenen deutschen Markt weitere Marktanteile gewinnen und das Volumen des Neugeschäfts im Vergleich zum Vorjahr um 13 Prozent steigern. Nachhaltiges Wachstum zeigten wir auch in unseren internationalen Märkten: In Westeuropa (ohne Deutschland) verzeichneten wir – wie schon im ersten Halbjahr – einen Anstieg des Neugeschäfts um 17 Prozent und erreichten damit ein Volumen von 231,4 Mio. EUR nach 198,4 Mio. EUR in den ersten neun Monaten des Vorjahres. Weiterhin stabile Zuwächse erzielten wir in Südeuropa sowie in Nord- und Osteuropa. Hier legte das Neugeschäft jeweils um neun Prozent zu. In den übrigen Regionen, wozu unsere neuen Länder Brasilien, Dubai und die Türkei zählen, haben wir das Tempo unseres Neugeschäftswachstums gezielt verlangsamt, so dass das Neugeschäft nur um drei Prozent von 12,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 12,7 Mio. EUR im Neunmonatszeitraum anstieg. Hier befinden wir uns noch in der Phase der sorgfältigen Marktbeobachtung dieser für uns neuen Märkte.

Der Deckungsbeitrag 2 des Neugeschäfts der GRENKE Gruppe Leasing stieg in den ersten neun Monaten um zehn Prozent von 125,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 137,9 Mio. EUR an (Vorjahreszahl aufgrund des zum ersten Quartal 2013 geänderten Berechnungs-

schemas angepasst). Die DB2-Marge lag mit 19,1 Prozent nur leicht unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 19,6 Prozent (Wert ebenfalls angepasst). Auf diese Entwicklung sind wir stolz. Sie untermauert, dass wir auch in den bereits eng durchdrungenen, etablierten und risikoärmeren Märkten in Deutschland und Westeuropa ein signifikantes Wachstum generieren können ohne hierbei substantielle Margenzugeständnisse machen zu müssen.

Sehr erfolgreich waren wir auch mit unserem Factoringangebot: Hier konnten wir das Volumen unseres Neugeschäfts um 49 Prozent von 85,2 Mio. EUR auf 127,0 Mio. EUR ausweiten. Wesentlich dazu beigetragen hat das Geschäft in unseren internationalen Märkten. Dort haben wir das Neugeschäftsvolumen gegenüber Vorjahr mehr als verdoppelt. Auch das Wachstum des Neugeschäfts in unserem Heimatmarkt Deutschland blieb mit einem Anstieg um 23 Prozent weiter sehr hoch. Die Ertragsmarge der GRENKE Gruppe Factoring lag mit 2,3 Prozent auf Vorjahresniveau und bezieht sich auf den durchschnittlichen Zeitraum eines Factoringgeschäfts von circa 24 Tagen nach circa 33 Tagen im Vorjahr.

Das Geschäft der GRENKE Bank entwickelte sich während der ersten neun Monate ebenfalls sehr erfreulich. Das Einlagevolumen wuchs um 29 Prozent von 190,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 246,4 Mio. EUR an. Das Volumen der Existenzgründungsfinanzierungen erhöhte sich in den ersten neun Monaten um zwölf Prozent und erreichte damit einen Wert von 4,5 Mio. EUR nach 4,0 Mio. EUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Diverse Kooperationen mit Förderinstituten der Bundesländer – darunter auch ein im Berichtsquartal neu hinzugekommener Vertrag über ein Globaldarlehen mit der Thüringer Aufbaubank – eröffnen uns die Möglichkeit, kleinen und mittleren Unternehmen sowie Freiberuflern Zugang zu Fördergeldern zu verschaffen, wenn sie betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren.

## Finanz- und Vermögenslage

Ausgewählte Angaben aus der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	30.09.2013	31.12.2012
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.071.231</b>	<b>1.020.928</b>
<i>Davon Zahlungsmittel</i>	86.214	116.707
<i>Davon Leasingforderungen</i>	749.614	688.141
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.466.320</b>	<b>1.331.364</b>
<i>Davon Leasingforderungen</i>	1.310.319	1.185.787
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>2.537.551</b>	<b>2.352.292</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>938.171</b>	<b>758.164</b>
<i>Davon Finanzschulden</i>	832.315	639.199
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.171.846</b>	<b>1.243.155</b>
<i>Davon Finanzschulden</i>	1.127.662	1.203.107
<b>Eigenkapital</b>	<b>427.534</b>	<b>350.973</b>
Eigenkapitalquote in Prozent	16,8	14,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.537.551</b>	<b>2.352.292</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-38.201	80.067
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-53.424	62.597
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20.858	-39.333
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	41.293	-10.752
<b>Summe der Cashflows</b>	<b>-32.989</b>	<b>12.512</b>

Zum Bilanzstichtag 30. September 2013 erhöhte sich die Bilanzsumme des GRENKE Konzerns gegenüber dem Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2012 um acht Prozent, wobei das Eigenkapital erneut überproportional um 22 Prozent zunahm. Hierzu trug neben der Dotierung der Gewinnrücklagen vor allem die im Februar 2013 erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung bei.

Weiter über unserer langfristigen Zielmarke von mindestens 16 Prozent lag die Eigenkapitalquote: Zum Berichtsstichtag belief sie sich auf 16,8 Prozent nach 14,9 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2012. Mit dieser soliden Eigenkapitalbasis verfügen wir über genügend Spielraum für das künftige Wachstum des GRENKE Konzerns.

Die Zahlungsmittel des GRENKE Konzerns lagen am Ende der Berichtsperiode zwar um 26 Prozent unter dem Volumen am Bilanzstichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012, damit jedoch voll im Rahmen unserer üblichen geschäftlichen Schwankungsbreite. Umfangreiche Mittelzuflüsse aus vielfältigen Transaktionen im Neunmonatszeitraum haben wir genutzt, um insbesondere das Neugeschäft zu refinanzieren. Grundsätzlich streben wir an, das Volumen der jeweils verfügbaren, nicht im operativen Geschäft eingesetzten Zahlungsmittel zu begrenzen und den jeweils eingesetzten Refinanzierungsmix entlang unserer strategischen Steuerung und der Veränderung der Marktverhältnisse fortlaufend zu optimieren. Unser Steuerungsinstrumentarium in diesem Bereich haben wir jüngst weiter ausgebaut: Seit Anfang September 2013 hat die GRENKE Bank im Rahmen der Leitwegsteuerung, einem Dienstleistungsangebot der Deutschen Bundesbank, direkten Zugang zum europäischen Zahlungsverkehrssystem. Damit können wir unsere Gelddisposition noch effizienter steuern.

Nach umfangreichen Refinanzierungstransaktionen im ersten Halbjahr 2013 haben wir im Berichtsquartal keine weiteren substantiellen Volumina platziert. Neu hinzugekommen ist ein Schuldscheindarlehen über 5 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden Commercial Paper über 15 Mio. EUR begeben. Insgesamt konnten wir im Neunmonatszeitraum insbesondere erfolgreich neue Aktien mit einem Nettomittelzufluss von 53,7 Mio. EUR ausgeben, eine Anleihe über 100 Mio. EUR platzieren, unsere ABCP-Programme deutlich aufstocken, zusätzliche Schuldscheine und Commercial Paper begeben und eine weitere Darlehensfazilität abschließen. Darüber hinaus haben wir unsere Kooperationen mit den Förderbanken ausgeweitet.

Größte Einzelposition in der Bilanz des GRENKE Konzerns sind unverändert die Leasingforderungen, die – netto Tilgungen seitens unserer Kunden – im Zuge unseres Wachstums gegenüber dem Geschäftsjahresende 2012 um 10 Prozent zunahm. Aufgrund des Neubaus von zwei Gebäuden in Baden-Baden und Straßburg (Frankreich) im laufenden Geschäftsjahr erhöhten sich die Sachanlagen per Stichtag um 9 Prozent auf 40,3 Mio. EUR nach 37,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012. Der Anstieg der Geschäfts- und Firmenwerte um 8 Prozent auf 52,7 Mio. EUR nach 48,8 Mio. EUR bzw. der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte um 26 Prozent auf 13,0 Mio. EUR nach 10,3 Mio. EUR resultierte aus den Übernahmen der Gesellschaften früherer Franchisenehmer. Im Zuge dieser waren Geschäfts- und Firmenwerte zu bilden. Darüber hinaus wurden für Kundenbeziehungen bzw. Wettbewerbsverbote Sonstige immaterielle Vermögenswerte gebildet.

Im Neunmonatszeitraum betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit –38,2 Mio. EUR. Er ergab sich insbesondere aus dem Gewinn in Höhe von 48,0 Mio. EUR, Mittelabflüssen aus der Veränderung der Leasingforderungen von 179,0 Mio. EUR sowie Mittelzuflüssen aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen von 78,9 Mio. EUR und der Zunahme der Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft in Höhe von 37,0 Mio. EUR. Der Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nach gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie gezahlten Steuern in Höhe von 14,9 Mio. EUR betrug zum Ende der ersten neun Monate –53,4 Mio. EUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 auf –20,9 Mio. EUR. Er beinhaltet im Wesentlichen die Mittelabflüsse für die Übernahmen der Gesellschaften früherer Franchisenehmer. Die Summe des Cashflows inklusive des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 41,3 Mio. EUR – welcher hauptsächlich durch die Einzahlung aus der Barkapitalerhöhung über 53,7 Mio. EUR im ersten Quartal 2013 geprägt war – betrug im Neunmonatszeitraum –33,0 Mio. EUR.

## Personelle Veränderungen im Vorstand

Frau Antje Leminsky, die zum 1. August 2012 zunächst als Generalbevollmächtigte in das Unternehmen eingetreten war, übernahm planmäßig zum 1. August 2013 das Vorstandsressort Informationstechnologie (IT) und die Funktion des Chief Information Officer (CIO) von Herrn Wolfgang Grenke. Darüber hinaus emannte der Aufsichtsrat sie zur stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der GRENKELEASING AG.

Für die GRENKE Gruppe ist die IT von strategischer Bedeutung, da das Geschäftsmodell auf größtmögliche Effizienz und Zuverlässigkeit der Systeme ausgerichtet ist. Standardisierung, IT-gestützte Automatisierung und Reaktionsgeschwindigkeit stellen wesentliche Eintrittshürden in unseren Markt dar.

## Prognosebericht

### Chancen und Risiken

Der folgende Chancen- und Risikobericht bezieht sich sowohl auf den GRENKE Konzern wie auch auf die Segmente. Die im Jahresfinanzbericht 2012 dargestellten Chancen und Risiken sind unverändert relevant. Auch künftig sehen wir für unsere Geschäftsentwicklung mehr Chancen als die üblichen mit unserem Geschäftsmodell verbundenen Risiken.

Insbesondere bleibt – gemessen an der Anzahl der eingehenden Anfragen – die Nachfrage nach Leasingfinanzierungen hoch. Dies erlaubt uns, das Neugeschäft auszuweiten und gleichzeitig risikoadäquate Margen zu erzielen. Zusätzliche Standorte, Niederlassungen und Franchisepartner, das Erschließen neuer regionaler Absatzmärkte sowie die Auffächerung unseres Angebots an Finanzdienstleistungen sollen in der Zukunft weiterhin zu unserem Wachstum beitragen.

Aus einer möglichen fehlenden generellen Bereitschaft des Marktes, Refinanzierungsmittel zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen zur Verfügung zu stellen, resultiert für uns kein wesentliches Risiko, denn der Kapitalmarkt gewährt Emittenten mit guter Reputation auch in schwierigen Marktsituationen solche Mittel in ausreichendem Maße. Entsprechend konnten wir über viele Jahre in unterschiedlichsten Marktsituationen kontinuierlich erfolgreich Emissionen platzieren. Zudem bietet uns der Zugang zu Bankeinlagen über die GRENKE BANK AG eine attraktive Refinanzierungsquelle, die wir mit hoher Flexibilität nutzen. Von dieser Möglichkeit haben wir auch im dritten Quartal wieder Gebrauch gemacht.

Risiken für die Ertragsentwicklung stellen insbesondere die in rezessiven Perioden steigenden Schäden dar. Der Schadenverlauf weist unterjährig traditionell eine gewisse Volatilität auf und typischerweise einen rund zweijährigen Nachlauf gegenüber den zu Grunde liegenden Geschäftsabschlüssen – unserem Neugeschäft. Das Eingehen solcher Risiken ist ein zentrales Element unseres Geschäftsmodells. Die Steuerung des GRENKE Konzerns ist darauf ausgerichtet, Risiken bei Vertragsabschluss möglichst präzise einzuschätzen und so Finanzierungsbedingungen mit einer angemessenen Prämie festsetzen zu können.

Von unverändert zentraler Bedeutung bleibt für den GRENKE Konzern das Risiko steigender Zinsen. Dabei bestehen hinsichtlich der Refinanzierung des Bestands an Leasingforderungen nur in geringem Umfang Zinsrisiken, da diese – soweit überhaupt variabel gestellt – über Derivate abgesichert sind. Im Neugeschäft können hingegen grundsätzlich Risiken aus Zins- und Spreadveränderungen entstehen. Daher kann der Zeitversatz, mit dem wir Zinsänderungen an Kunden weitergeben, einen vorübergehenden Einfluss auf die Profitabilität des Neugeschäfts haben. Die jüngsten Aussagen maßgeblicher Notenbanken deuten jedoch darauf hin, dass die extreme Niedrigzinspolitik zunächst weiter fortgesetzt werden wird, so dass eine substantielle Veränderung des Zinsumfelds an den Märkten derzeit noch nicht absehbar ist.

## Ausblick

Mit einem Wachstum um 17 Prozent auf 851,8 Mio. EUR lag das Neugeschäft der GRENKE Gruppe im Neunmonatszeitraum voll auf Kurs unserer Jahresprognose einer Zunahme in der Spanne von 13 bis 16 Prozent. Unser Expansionstempo liegt damit zudem weiterhin deutlich über unserer langfristigen Zielmarke von zehn Prozent. Auch im dritten Quartal konnten wir den Wachstumstrend der beiden vorausgegangenen Quartale erfolgreich fortsetzen. Attraktive und risikoadäquate DB2-Margen stehen bei der Steuerung unverändert im Vordergrund: Wir konzentrieren uns jeweils auf diejenigen Märkte, in denen wir für das Eingehen von Risiken entsprechende Margen durchsetzen und so die Ertragskraft des GRENKE Konzerns sichern können.

Für ein nachhaltiges Neugeschäftswachstum werden wir auch zukünftig weiter intensiv an unserer regionalen Expansion und der Diversifizierung unserer Finanzdienstleistungen arbeiten. Die unterschiedlichen Perspektiven der verschiedenen Länder innerhalb und vor allem auch außerhalb Europas nutzen wir dabei gezielt für uns. Nach dem fortgesetzten Ausbau unserer Aktivitäten in Europa und Südamerika steht für das laufende Geschäftsjahr noch der Markteintritt in Kanada auf der Agenda. Insgesamt dürfte das Zinsergebnis in Berichtsjahr erneut vor allem vom hohen und margenstarken Wachstum der Vorjahre profitieren, das mit der fortschreitenden Laufzeit der Verträge immer stärker in unsere Ertragsrechnung einfließt.

Zwischenzeitliche Belastungen können aus den unterjährig grundsätzlich volatilen Schäden resultieren. Allerdings wies deren Entwicklung im Berichtsquartal eine erfreuliche Tendenz auf. Zudem investieren wir in vergleichsweise deutlichem Umfang in unsere Expansion – durch verstärkte Vertriebsanstrengungen, Übernahmen bisheriger Franchisegesellschaften und eine hohe Frequenz bei den Zellteilungen. Dies tangiert zunächst die Aufwandspositionen der Ertragsrechnung. Basisbedingt wird hier jedoch im vierten Quartal eine deutliche Entlastung bei den Zuwachsraten zu verzeichnen sein. Unsere im Geschäftsbericht 2012 aufgestellte Prognose, nach der sich der Gewinn des GRENKE Konzerns 2013 sichtbar verbessern und 44 bis 48 Mio. EUR erreichen soll, bestätigen wir daher in vollem Umfang.



## Konzernzwischenabschluss

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	3-Monatsbericht		9-Monatsbericht	
	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.07.2012 bis 30.09.2012	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012
<b>TEUR</b>				
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	47.734	43.342	140.055	124.690
Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	14.608	14.571	43.664	43.724
<b>Zinsergebnis</b>	<b>33.126</b>	<b>28.771</b>	<b>96.391</b>	<b>80.966</b>
Schadensabwicklung und Risikovorsorge	12.081	11.068	36.797	32.536
<b>Zinsergebnis nach Schadensabwicklung und Risikovorsorge</b>	<b>21.045</b>	<b>17.703</b>	<b>59.594</b>	<b>48.430</b>
Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft	9.204	8.068	25.849	21.992
Ergebnis aus dem Neugeschäft	10.621	8.098	32.031	25.791
Ergebnis aus der Verwertung	688	849	2.034	3.051
<b>Operative Erträge insgesamt</b>	<b>41.558</b>	<b>34.718</b>	<b>119.508</b>	<b>99.264</b>
Personalaufwand	13.112	10.892	37.973	31.107
Abschreibungen und Wertminderung	1.468	848	3.932	2.266
Vertriebs- und Verwaltungsaufwand (ohne Personalaufwand)	9.792	7.006	28.349	21.276
Sonstige betriebliche Aufwendungen	759	1.317	3.101	3.988
Sonstige betriebliche Erträge	662	713	2.114	2.439
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>17.089</b>	<b>15.368</b>	<b>48.267</b>	<b>43.066</b>
Aufwendungen / Erträge aus der Marktbewertung	-13	85	75	108
Sonstige Zinserträge	119	79	424	273
Sonstige Zinsaufwendungen	194	237	770	926
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>17.001</b>	<b>15.295</b>	<b>47.996</b>	<b>42.521</b>
Ertragsteuern	4.246	4.656	12.890	12.283
<b>Gewinn</b>	<b>12.755</b>	<b>10.639</b>	<b>35.106</b>	<b>30.238</b>
Ergebnis je Aktie (EUR, unverwässert)	0,87	0,78	2,42	2,21
Ergebnis je Aktie (EUR, verwässert)	0,87	0,78	2,42	2,21
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (unverwässert)	14.700.000	13.684.099	14.510.216	13.684.099
Durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Aktien (verwässert)	14.700.000	13.684.099	14.510.216	13.684.099

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	3-Monatsbericht		9-Monatsbericht	
	01.07.2013 bis 30.09.2013	01.07.2012 bis 30.09.2012	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012
<b>Gewinn</b>	<b>12.755</b>	<b>10.639</b>	<b>35.106</b>	<b>30.238</b>
<b>Posten, die möglicherweise in künftigen Perioden in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden</b>				
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (vor Steuern)	-37	-68	422	-397
Ertragsteuern	6	3	-22	43
Zu- / Rückführung Hedging-Rücklage (nach Steuern)	-31	-65	400	-354
Veränderung der Währungsumrechnungsdifferenzen	738	565	-962	1.755
<b>Posten, die in künftigen Perioden nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden</b>				
Zu- / Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen (vor Steuern)	0	0	-148	-83
Ertragsteuern	0	0	35	19
Zu- / Rückführung Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionen (nach Steuern)	0	0	-113	-64
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>707</b>	<b>500</b>	<b>-675</b>	<b>1.337</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13.462</b>	<b>11.139</b>	<b>34.431</b>	<b>31.575</b>

## Konzern-Bilanz

TEUR	30.09.2013	31.12.2012
<b>Aktiva</b>		
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel	86.214	116.707
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	2.260	3.248
Leasingforderungen	749.614	688.141
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	80.453	84.903
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.637	3.726
Zur Verwertung bestimmte Leasinggegenstände	9.741	8.588
Ertragsteueransprüche	10.653	4.838
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	128.659	110.777
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.071.231</b>	<b>1.020.928</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Leasingforderungen	1.310.319	1.185.787
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	500	990
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	26.444	29.056
Sachanlagen	40.291	37.035
Geschäfts- und Firmenwerte	52.746	48.815
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	12.971	10.328
Latente Ertragsteueransprüche	22.200	18.622
Sonstige langfristige Vermögenswerte	849	731
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.466.320</b>	<b>1.331.364</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>2.537.551</b>	<b>2.352.292</b>

## Konzern-Bilanz

TEUR	30.09.2013	31.12.2012
<b>Passiva</b>		
<b>Schulden</b>		
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Finanzschulden	832.315	639.199
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	3.057	3.800
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.909	14.828
Ertragsteuerschulden	4.730	2.836
Abgegrenzte Schulden	6.635	5.146
Kurzfristige Rückstellungen	1.884	2.251
Sonstige kurzfristige Schulden	10.713	19.824
Abgegrenzte Mietraten	66.928	70.280
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>938.171</b>	<b>758.164</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Finanzschulden	1.127.662	1.203.107
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1.192	3.553
Latente Ertragsteuerschulden	40.440	33.987
Pensionen	2.354	2.156
Langfristige Rückstellungen	197	322
Sonstige langfristige Schulden	1	30
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>1.171.846</b>	<b>1.243.155</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Grundkapital	18.790	17.491
Kapitalrücklage	112.757	60.166
Gewinnrücklagen	294.158	270.812
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	1.829	2.504
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>427.534</b>	<b>350.973</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>2.537.551</b>	<b>2.352.292</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012
<b>Gewinn vor Steuern</b>	<b>47.996</b>	<b>42.521</b>
<b>Im Gewinn enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
+ Abschreibungen und Wertminderung	3.932	2.266
- / + Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-19	66
- / + Ergebnis aus Finanzanlagen	346	653
- / + Nicht zahlungswirksame Eigenkapitalveränderungen	-240	819
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzter Schulden, Rückstellungen und Pensionen	1.086	292
- Zugänge Leasingforderungen	-740.237	-654.289
+ Zahlungen Leasingnehmer	586.526	501.917
+ Abgänge / Umgliederungen Leasingforderungen zu Restbuchwerten	114.036	94.732
- Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzierungsgeschäft	-140.055	-124.690
+ / - Abnahme / Zunahme andere Forderungen gegen Leasingnehmer	-3.238	-3.136
+ / - Währungsdifferenzen	3.943	-7.195
= <i>Veränderung Leasingforderungen</i>	<i>-179.025</i>	<i>-192.661</i>
+ Zugang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	1.017.836	1.014.251
- Zahlung Annuitäten an Refinanzierer	-239.972	-209.666
- Abgang Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	-741.866	-666.770
+ Aufwendungen aus der Verzinsung der Refinanzierung und des Einlagengeschäfts	43.664	43.724
+ / - Währungsdifferenzen	-775	2.264
= <i>Veränderung Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung</i>	<i>78.887</i>	<i>183.803</i>
+ / - Zunahme / Abnahme Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	37.019	35.746
- / + Zunahme / Abnahme Darlehen Franchisenehmer	-142	-1.577
<b>Veränderung sonstige Vermögenswerte / Schulden</b>		
- / + Zunahme / Abnahme sonstige Vermögenswerte	-19.748	-23.594
+ / - Zunahme / Abnahme abgegrenzte Mietraten	-3.394	-6.068
+ / - Zunahme / Abnahme sonstige Schulden	-4.899	5.637
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-38.201</b>	<b>47.903</b>

Fortsetzung auf der nächsten Seite

## Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	01.01.2013 bis 30.09.2013	01.01.2012 bis 30.09.2012
- / + Gezahlte / erhaltene Ertragsteuern	-14.877	-12.475
- Gezahlte Zinsen	-770	-926
+ Erhaltene Zinsen	424	273
<b>= Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-53.424</b>	<b>34.775</b>
- Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-5.145	-5.516
- / + Auszahlungen / Einzahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften	-15.930	-31.358
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	217	80
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-20.858</b>	<b>-36.794</b>
+ / - Aufnahme / Rückzahlung von Bankschulden	-638	-667
- Dividendenzahlungen	-11.760	-10.263
+ Einzahlung aus Barkapitalerhöhung	53.691	0
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>41.293</b>	<b>-10.930</b>
<b>Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode</b>		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	116.707	104.234
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-637	-482
<b>= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode</b>	<b>116.070</b>	<b>-103.752</b>
+ / - Veränderung aufgrund Währungsumrechnung	92	-253
<b>= Finanzmittelfonds nach Währungsumrechnung</b>	<b>116.162</b>	<b>103.499</b>
<b>Finanzmittelfonds zum Ende der Periode</b>		
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	86.214	92.383
- Bankschulden aus Kontokorrentkrediten	-3.041	-1.833
<b>= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode</b>	<b>83.173</b>	<b>90.550</b>
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds in der Periode (= Summe der Cashflows)</b>	<b>-32.989</b>	<b>-12.949</b>
Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-53.424	34.775
+ Cashflow aus Investitionstätigkeit	-20.858	-36.794
+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	41.293	-10.930
<b>= Summe der Cashflows</b>	<b>-32.989</b>	<b>-12.949</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen / Konzernergebnis	Hedging- Rücklage	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne / Verluste	Währungs- umrechnung	Eigen- kapital
<b>Eigenkapital zum 01.01.2013</b>	17.491	60.166	270.812	-445	-494	3.443	350.973
Gesamtergebnis			35.106	400	-113	-962	34.431
Dividendenzahlung in 2013 für 2012			-11.760				-11.760
Barkapitalerhöhung	1.299	52.591					53.890
<b>Eigenkapital zum 30.09.2013</b>	18.790	112.757	294.158	-45	-607	2.481	427.534
<b>Eigenkapital zum 01.01.2012</b>	17.491	60.166	238.613	-248	-105	1.740	317.657
Gesamtergebnis			30.238	-354	-64	1.755	31.575
Dividendenzahlung in 2012 für 2011			-10.263				-10.263
<b>Eigenkapital zum 30.09.2012</b>	17.491	60.166	258.588	-602	-169	3.495	338.969

## Konzern-Segmentberichterstattung

TEUR	Segment Leasing		Segment Bank		Segment Factoring		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
<b>Januar bis September</b>												
<b>Operative Segmenterträge</b>	109.073	94.604	9.362	6.201	1.073	1.142	119.508	101.947	0	0	119.508	101.947
<b>Segmentergebnis</b>	41.310	39.180	7.039	3.686	-82	200	48.267	43.066	0	0	48.267	43.066
<b>Überleitung Konzern</b>												
Operatives Ergebnis											48.267	43.066
Sonstiges Finanzergebnis											-271	-545
Steuern											12.890	12.283
<b>Gewinn lt. Konzern-</b>												
<b>Gewinn- u. Verlustrechnung</b>											35.106	30.238
<b>zum 30. September</b>												
<b>Segmentvermögen</b>	2.442.848	2.146.188	370.905	309.199	13.383	11.162	2.827.136	2.466.549	-322.438	-256.237	2.504.698	2.210.312
<b>Überleitung Konzern</b>												
Steueransprüche											32.853	21.389
<b>Vermögen lt. Konzernbilanz</b>											2.537.551	2.231.701

## Geschäftssegmente

Die Berichterstattung des GRENKE Konzerns über die Entwicklung seiner Segmente folgt der dominierenden Organisationsstruktur innerhalb des GRENKE Konzerns. Deshalb sind die operativen Segmente in Anlehnung an die Steuerung der Unternehmensbereiche in die Segmente Leasing, Bank und Factoring unterteilt. Eine regionale Aufgliederung der Geschäftstätigkeiten erfolgt jährlich im Abschluss des GRENKE Konzerns des jeweiligen Geschäftsjahrs. Für die drei operativen Segmente liegen separate Finanzinformationen vor. Das Ergebnis aus konzerninterner Risikovorsorge aus Leasingforderungsankäufen der GRENKE BANK AG, das bisher als sonstiges Ergebnis in der Segmentberichterstattung gezeigt wurde, wird in die operativen Segmenterträge umgegliedert. Entsprechend wurde der Vorjahresbetrag um 2.683 TEUR angepasst. Eine Auswirkung auf die Segmentergebnisse ergibt sich hieraus nicht.

## Berichtspflichtige Segmente

Das Segment Leasing umfasst alle Aktivitäten, die mit der Leasingtätigkeit des Konzerns zusammenhängen. Das Dienstleistungsangebot umfasst dabei die Übernahme der Finanzierung für gewerbliche Leasingnehmer, die Vermietung, Versicherungs-, Service- und Wartungsangebote und die Verwertung von Gebrauchsgütern.

Das Segment Bank umfasst die Aktivitäten der GRENKE BANK AG, die sich als Finanzierungspartner vor allem für kleine und mittlere Unternehmen versteht und mit Förderbanken zur Finanzierung dieser Klientel auch im Rahmen der Existenzgründung zusammenarbeitet. Weiterhin werden über den Internetauftritt Festgeldanlagen für Anleger angeboten. Das Geschäft der Bank erfolgt schwerpunktmäßig mit deutschen Kunden. Zudem unterstützt die GRENKE BANK AG die Refinanzierung des Leasinggeschäfts des GRENKE Konzerns durch innerkonzernliche Leasingforderungseinkäufe.

Das Segment Factoring beinhaltet die Aktivitäten der GRENKEFACTURING GmbH, welche klassische Factoringdienstleistungen mit der Fokussierung auf das Small-Ticket-Factoring in Deutschland erbringt.



## Anhang zum Konzernzwischenabschluss

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der GRENKELEASING AG (im Folgenden auch „GRENKE Konzern“ genannt) zum 30. September 2013 entspricht wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 den Anforderungen der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden dementsprechend angewendet. Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss des GRENKE Konzerns einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Da die Zwischenberichterstattung auf dem Konzernabschluss aufbaut, verweisen wir auf die im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 ausführlich dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards, die im nachfolgenden Abschnitt kurz genannt sind. Zudem wurden Bilanzpositionen umbenannt, damit die Klarheit des Inhaltes besser zum Ausdruck kommt. Der Übersichtlichkeit halber erfolgte die Zusammenfassung der Finanzschulden in eine Bilanzposition aufgeteilt in kurz- und langfristig. Eine Detaildarstellung dieser Position erfolgt weiterhin im Anhang. Die Gewinnrücklagen enthalten nun den im Vorjahr separat ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der Konzernzwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. September 2013 unterlagen weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer.

### Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Die erstmalige Anwendung der vom IASB im Juni 2011 veröffentlichten Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (überarbeitet 2011, IAS 19R) hat nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRENKELEASING AG gehabt. Die Abschaffung der Korridormethode hat sich nicht ausgewirkt, da im GRENKE Konzern die Korridormethode nicht angewendet und versicherungsmathematische Gewinne und Verluste damit bereits im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Die Anwendung einer einheitlichen Nettozinskomponente für Erträge aus Planvermögen und dem Zinsaufwand aus der Pensionsverpflichtung hat sich nur sehr unwesentlich auf den Konzernabschluss ausgewirkt, da im Konzern nur für die leistungsorientierten Verpflichtungen in der Schweiz Planvermögen vorliegt. Weiterhin werden die Offenlegungsangaben für das Jahresende erweitert. Die Änderungen hinsichtlich der Vorgaben für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses hatten keinen Einfluss auf den Konzernabschluss der GRENKELEASING AG.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“, der die Regelungen über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert, die bisher in den einzelnen IFRS enthalten waren, in einem einzigen Standard zusammenführt und durch eine einheitliche Regelung ersetzt. Da nur wenige Finanzinstrumente im GRENKE Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und die bisherigen Bewertungen den Regelungen für IFRS 13 entsprechen, hat sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss ergeben. Die ergänzenden Angabepflichten des IAS 34 in Verbindung mit IFRS 13 sind in diesem Zwischenabschluss im Anhang unter „Angaben zu Finanzinstrumenten“ bereitgestellt. Die geänderten Verlautbarungen zu IFRIC 20 „Abraumbaukosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“ hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRENKELEASING AG.

Die Änderung von IAS 32 und IFRS 7, die im Dezember 2011 vom IASB veröffentlicht wurde, hatte ebenfalls keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Mit der Änderung sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit der Änderung werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert.

Die vom IASB im Juni 2011 herausgegebene Änderung von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (1. Juli 2012) wurde von der GRENKELEASING AG bereits vorzeitig zum 31. Dezember 2012 angewendet. Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses hat sich dahingehend geändert, dass die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in Abhängigkeit davon darzustellen sind, ob sie möglicherweise in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden können.

## Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Wesentliche Schätzunsicherheiten und die damit verbundenen Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- ▶ Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen (sogenannte „nicht-performende Leasingforderungen“) auf Basis des Werterhaltungssatzes
- ▶ Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen
- ▶ Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten

Die Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Ermittlung der Prozentsätze erfolgt mithilfe von statistischen Verfahren. Die Sätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen (BA-Klassen) zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Folgende Tabelle veranschaulicht die Bearbeitungsklassen:

BA-Klasse	Bezeichnung
0	Laufender Vertrag ohne Rückstand
1	Laufender Vertrag mit Rückstand
2	Gekündigter Vertrag mit bedienter Teilzahlungsvereinbarung
3	Gekündigter Vertrag (gerade gekündigt oder Mahnbescheid beantragt)
4	Klageverfahren (unmittelbar oder nach Widerspruch zum Mahnbescheid)
5	Pfändungsauftrag erteilt / Inkassobüro beauftragt
6	Eidesstattliche Versicherung (beantragt oder abgegeben) und beantragte, nicht abgeschlossene Insolvenzverfahren
7	Ausgebucht
8	In Abwicklung (ungekündigt)
9	Erledigt (vollständig bezahlt)

Bei den Bearbeitungsklassen 2 bis 7 ist von einer Abwertung auszugehen, da die Verträge aufgrund von Zahlungsstörungen gekündigt worden sind. Der Wertberichtigungssatz bewegt sich zwischen 5% und 100%. Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. Bei der Berechnung der Leasingforderungen werden nicht garantierte

Restwerte gemäß der Definition aus IAS 17 berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere auch die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Die Restwerte der Zugänge bis einschließlich 2006 liegen in Abhängigkeit von der Laufzeit des Leasingvertrags erfahrungsgemäß zwischen 11% und 15% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr 2007 wurde diese Zuordnung auch aufgrund der gestiegenen Prognosekraft in der statistischen Grundgesamtheit in mehrere Laufzeitgruppen weiter detailliert. Für Zugänge von 2007 bis 2008 liegen die Restwerte in Abhängigkeit der Laufzeit des Leasingvertrags zwischen 7,7% und 28,4% der ursprünglichen Anschaffungskosten. Für Zugänge ab 2009 wurden Restwertsätze zwischen 6,5% und 28,4% in Ansatz gebracht. Für Zugänge ab 1. April 2011 wurden Restwertsätze zwischen 6,5% und 23,5% angesetzt und sind seitdem gültig.

Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft (bestehend aus Verwertung und Nachmiete) erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Die Bewertung der Leasinggegenstände in Verwertung erfolgt auf Basis der Verwertungserlöse, die über das vergangene Geschäftsjahr im Durchschnitt je Altersklasse in Bezug auf die ursprünglichen Anschaffungskosten erzielt werden konnten. Leasinggegenstände in der Verwertung werden in Abhängigkeit von ihrer tatsächlichen Verwertbarkeit mit den aus der Vergangenheit ermittelten Restwerten bewertet. Die angesetzten Restwerte betragen zum Stichtag zwischen 3,6% und 17,6% (Vorjahr: zwischen 3,2% und 16,4%) der ursprünglichen Anschaffungskosten. Sofern eine Verwertung aufgrund des Zustands des entsprechenden Gegenstands unrealistisch erscheint, wird dieser erfolgswirksam abgeschrieben.

## Leasingforderungen

TEUR	30.09.2013	30.09.2012
<b>Entwicklung der Leasingforderungen aus laufenden Verträgen (performende Leasingforderungen)</b>		
<b>Stand zu Periodenbeginn</b>	<b>1.771.673</b>	<b>1.484.934</b>
+ Veränderung in der Periode	182.095	206.351
<b>Leasingforderungen (kurz- und langfristig) aus laufenden Verträgen zum Periodenende</b>	<b>1.953.768</b>	<b>1.691.285</b>
<b>Entwicklung der Leasingforderungen aus gekündigten / rückständigen Verträgen (nicht-performende Leasingforderungen)</b>		
<b>Bruttoforderungen zu Periodenbeginn</b>	198.623	168.393
– kumulierte Wertberichtigungen zu Periodenbeginn	96.368	84.573
<b>= Nicht-performende Leasingforderungen zu Periodenbeginn</b>	<b>102.255</b>	<b>83.820</b>
+ Zugänge Bruttoforderungen in der Periode	39.818	42.937
– Abgänge Bruttoforderungen in der Periode	24.372	23.593
+ Abgang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	12.467	14.154
– Zugang kumulierte Wertberichtigungen in der Periode	24.003	20.979
<b>Nicht-performende Leasingforderungen zum Periodenende</b>	<b>106.165</b>	<b>96.339</b>
<b>Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zu Periodenbeginn</b>	<b>1.873.928</b>	<b>1.568.754</b>
<b>Leasingforderungen (Bilanzansatz kurz- und langfristig) zum Periodenende</b>	<b>2.059.933</b>	<b>1.787.624</b>

## Finanzschulden

Die Finanzschulden des GRENKELEASING AG Konzerns setzen sich aus den Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts, Bankschulden und Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft zusammen.

TEUR	30.09.2013	31.12.2012
<b>Finanzschulden</b>		
<b>Kurzfristige Finanzschulden</b>		
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts	718.158	521.883
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ABS / ABCP</i>	191.626	168.739
<i>Anleihen, Revolving Facilities, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen</i>	445.309	287.873
<i>Zweckgebundene Förderdarlehen</i>	22.124	18.645
<i>Forderungsverkaufs-Verträge</i>	59.099	46.626
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	110.277	115.890
Kurzfristige Bankschulden	3.880	1.426
<i>davon Kontokorrentschulden</i>	3.041	637
<b>Summe kurzfristige Finanzschulden</b>	<b>832.315</b>	<b>639.199</b>

TEUR	30.09.2013	31.12.2012
<b>Langfristige Finanzschulden</b>		
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts	990.522	1.107.911
<i>Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit ABS / ABCP</i>	221.424	182.009
<i>Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen</i>	689.766	873.778
<i>Zweckgebundene Förderdarlehen</i>	14.490	19.672
<i>Forderungsverkaufs-Verträge</i>	64.842	32.452
Langfristige Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	136.109	93.477
Langfristige Bankschulden	1.031	1.719
<b>Summe langfristige Finanzschulden</b>	<b>1.127.662</b>	<b>1.203.107</b>
<b>Summe Finanzschulden</b>	<b>1.959.977</b>	<b>1.842.306</b>

### ABS-Bond

Am 4. Februar 2010 wurde ein ABS-Bond in Höhe von 160.000 TEUR über die Zweckgesellschaft GOALS FINANCING 2009 LIMITED (GOALS 2009-1) platziert. Die Verträge mit GOALS FINANCING 2009 LIMITED erlaubten dem GRENKE Konzern einen revolving Verkauf weiterer Leasingverträge für insgesamt 3 Jahre und bis zu einem maximalen Betrag von 300.000 TEUR. Die Verzinsung erfolgt variabel mit dem 3-Monats-Euribor zuzüglich eines Spreads, der je nach ausgegebener Tranche zwischen 1,25% und 3,5% liegt. Durch die Zweckgesellschaft wurden drei Tranchen von Anleihen mit unterschiedlichen Ratings (Risikoklassen) ausgegeben. Der Anteil der am besten beurteilten Tranche ist ein Spiegelbild der Qualität des Leasingportfolios sowie des internen Risikomanagements und wirkt sich unmittelbar auf die Kosten dieser Finanzierungsart aus. Ein Anteil von 76,5% (122.400 TEUR) der Anleihe wurde mit dem höchsten Rating von Standard & Poor's (AAA) und FITCH (AAA) ausgezeichnet. Die 100%ige Tochter der GRENKELEASING AG, die GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, hat die zweite Tranche anteilig und die letzte Tranche als Ganzes des ABS-Bonds vollständig mit einem Nominalwert von 24.200 TEUR gezeichnet, sodass im Konzern letztendlich nur ein Geldzufluss von 135.800 TEUR zu verzeichnen war. Der Buchwert des Gesamtvolumens der Verpflichtung beträgt zum Stichtag 96.212 TEUR (Vorjahr: 136.028 TEUR).

## ABCP-Programme

Der GRENKELEASING AG Konzern unterhält zum Stichtag mehrere Asset-Backed-Commercial-Paper-(ABCP-)Programme, die insgesamt ein Volumen in Höhe von 533.333 TEUR haben. Die Übersicht der zum Stichtag bestehenden Programme gestaltet sich wie folgt:

ABCP-Programm / SPV	Initiiierende Bank	Refinanzierbare Leasingforderungen	Programmvolumen TEUR zum 30.09.2013	Programmvolumen TEUR zum 31.12.2012
Compass Variety Funding Limited	Portigon	Deutsche und österreichische Leasingforderungen	40.000	40.000
Kebnekaise Funding Limited	SEB AB	Deutsche und französische Leasingforderungen	110.000	110.000
CORAL PURCHASING Limited	DZ-Bank	Deutsche Leasingforderungen	150.000	150.000
Elektra Purchase No. 25 Limited / (FCT GK 2)	UniCredit	Französische Leasingforderungen	100.000	100.000
Regency Assets Limited / (FCT GK 3)	HSBC	Französische Leasingforderungen	133.333	0
<b>Gesamt</b>			<b>533.333</b>	<b>400.000</b>

Die ABCP-Programme gewähren der GRENKE FINANCE Plc. sowie der Grenke Investitionen Verwaltungs KGaA das Recht, für eine gewisse Periode Forderungen an die jeweiligen Programme zu verkaufen bzw. über diese zu refinanzieren. Die Obergrenze des Ankaufsvolumens wird durch das Programmvolumen, welches im Normalfall mit einer Liquiditätszusage der organisierenden Bank in entsprechender Höhe unterlegt ist, festgelegt. Der Buchwert des in Anspruch genommenen Volumens beträgt zum Stichtag 346.360 TEUR (Vorjahr: 241.575 TEUR).

Das ABCP-Programm Compass Variety Funding Limited mit der Portigon (vormals WestLB) wurde auf 40.000 TEUR fixiert und am 19. Januar 2012 um weitere zwei Jahre bis 19. Januar 2014 verlängert.

Die Programmzusage für das ABCP-Programm Kebnekaise Funding Limited läuft bis zum 30. November 2013, die für das ABCP-Programm CORAL Purchasing Limited bis zum 3. September 2014 und die für das ABCP-Programm Elektra Purchase No. 25 Limited bis zum 15. Juli 2014.

Um bei der Verbriefung französischer Leasingforderungen den aktuellen juristischen Rahmenbedingungen in Frankreich (eigenes französisches Verbriefungsgesetz) Rechnung zu tragen, wurde ein französisches Verbriefungsvehikel (FCT = Fonds Commun de Titrisation à Compartments/French Issuer) im Jahr 2009 gegründet. Das FCT bestand zunächst nur aus einem sogenannten Compartment („FCT GK 1“). Am 18. Januar 2011 wurde ein zweites Compartment („FCT GK 2“) gegründet. Das „FCT GK 2“ refinanziert sich durch die Emission von FCT-Notes, die zu 100% durch das SPV Elektra Purchase No. 25 Limited gezeichnet werden. Am 26. März 2013 wurde ein drittes Compartment („FCT GK 3“) gegründet. Dieses dritte Compartment refinanziert sich durch die Emission von sogenannten FCT-Senior Notes und FCT Subordinated Notes. Die FCT-Senior Notes werden zu 100% durch Regency Assets Limited gezeichnet und die FCT Subordinated Notes zu 100% durch die GRENKE FINANCE Plc. Die einzelnen Compartments unter dem FCT sind juristisch streng voneinander getrennt („ring-fenced“) und dienen alle ausschließlich der Verbriefung französischer Leasingforderungen. Beide letztgenannten Compartments werden in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen.

Zum Stichtag waren 64,94% (Vorjahr: 59,31%) des Refinanzierungsrahmens der ABCP-Programme in Anspruch genommen. Der entsprechende Betrag an Forderungen ist folglich sicherungsübereignet.

## Forderungsverkaufs-Verträge

Solche Verträge bestehen derzeit mit der Stadtparkasse Baden-Baden Gaggenau, der Sparkasse Karlsruhe sowie mit der UBS AG in der Schweiz, mit der Commerzbanktochter BRE-Bank SA und der DZ Bank Polska in Polen sowie mit der Norddeutschen Landesbank für Forderungen in Großbritannien. Die bestehenden Verträge erlauben einen revolvingierenden Verkauf von neuen Forderungen bis zur maximalen Höhe von: Stadtparkasse Baden-Baden Gaggenau 6.400 TEUR, Sparkasse Karlsruhe 10.000 TEUR, UBS AG 50.000 TCHF, BRE-Bank 50.000 TPLN, DZBank Polska 50.000 TPLN, Norddeutschen Landesbank 70.000 TGBP.

## Anleihen, Schuldverschreibungen und Privatplatzierungen

Am 12. Februar 2013 wurde ein neues festverzinsliches Schuldscheinanleihen in einem Volumen von 20.000 TEUR mit Startdatum 1. März 2013 und einer Laufzeit von 3 Jahren bis zum 1. März 2016 begeben. Das Darlehen ist in sechs gleichen Raten halbjährlich beginnend ab dem 1. September 2013 zurückzuzahlen. Der Zinskupon beträgt 2,15%.

Am 28. März 2013 begann ein endfälliges, bis zum 5. Januar 2017 laufendes Schuldscheinanleihen über 20.000 TEUR. Der Festzins beträgt 2,41%.

Mit Datum vom 28. Mai 2013 wurde eine neue festverzinsliche Anleihe in einem Volumen von 100.000 TEUR mit einer Laufzeit von 4 Jahren, vom 7. Juni 2013 bis zum 7. Juni 2017, emittiert. Der Zinskupon beträgt 2,0% und das Disagio 350 TEUR.

Am 1. August 2013 begann ein endfälliges, über 3 Jahre bis zum 1. August 2016 laufendes Schuldscheinanleihen über 5.000 TEUR. Der Festzins beträgt 1,88%.

Drei endfällige Schuldscheinanleihen im Gesamtvolumen von 24.000 TEUR sowie eine Anleihe in Höhe von 75.000 TEUR wurden im März 2013 termingerecht getilgt. Am 4. Juli 2013 wurde eine weitere Anleihe über 5.800 TEUR termingerecht getilgt.

## Förderdarlehen

### NRW.Bank

Am 18. Februar 2010 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der NRW.Bank, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, eine Kooperation geschlossen. Diese eröffnet einen neuen Weg der Einbindung öffentlicher Fördermittel in die Leasingfinanzierungen. Die Refinanzierung der Leasingverträge, die ausschließlich für Investitionsvorhaben in NRW von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500.000 TEUR zur Verfügung stehen, erfolgt hierbei über den Forderungsankauf durch die GRENKE BANK AG.

Der GRENKE BANK AG wurde ein Globaldarlehen über 15.000 TEUR für genau diesen Zweck durch die NRW.Bank gewährt. Der erste Abruf über 7.500 TEUR erfolgte am 22. März 2010, wobei sich die Verzinsung auf den 6-Monats-Euribor zzgl. einer Marge von 0,21% bezieht und die Laufzeit drei Jahre beträgt. Der zweite Abruf über weitere 7.500 TEUR vom 25. November 2010 hat als Referenzzins ebenfalls den 6-Monats-Euribor und eine endfällige Laufzeit von drei Jahren. Die Marge beträgt hier 0,19%. Das erste Globaldarlehen ist somit bis zur vorgesehenen Höhe von 15.000 TEUR ausgenutzt. Der erste Abruf über 7.500 TEUR wurde am 22. März 2013 planmäßig getilgt.

Am 28. Juli 2011 konnten die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der NRW.Bank, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, durch die Vereinbarung eines weiteren Globaldarlehens in Höhe von insgesamt 15.000 TEUR, die am 18. Februar 2010 geschlossene Kooperation fortsetzen und ausbauen. Die erste Ziehung des zweiten Darlehens erfolgte am 29. August 2011 über 7.500 TEUR mit einer endfälligen Laufzeit von drei Jahren. Die Verzinsung ist an den 6-Monats-Euribor gekoppelt zzgl. einer Marge von 0,07%.

Der zweite Abruf über 7.500 TEUR erfolgte am 3. August 2012 mit einer Laufzeit von 4 Jahren. Das Darlehen wird halbjährlich getilgt. Somit ist das zweite Globaldarlehen bis zur vorgesehenen Höhe von 15.000 TEUR ausgeschöpft. Der Zinssatz über die gesamte Laufzeit beträgt 0,82%.

Am 25. März 2013 wurde das dritte Globaldarlehen in Höhe von 15.000 TEUR zwischen der GRENKELEASING AG, GRENKE BANK AG und der NRW.BANK, der Förderbank des Landes Nordrhein-Westfalen, geschlossen. Ein Abruf erfolgte bis zum Zeitpunkt der Berichtserstattung noch nicht. Die konkrete Verzinsung wird erst bei Abruf des ersten Plafonds festgelegt.

#### Thüringer Aufbaubank

Am 16. Januar 2012 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Thüringer Aufbaubank (TAB), der Förderbank des Freistaats Thüringen, eine Kooperation analog der mit der NRW.BANK geschlossen. Die Refinanzierung der Leasingverträge, die ausschließlich für Investitionen in Thüringen von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Freiberuflern mit einem Jahresumsatz von bis zu 500.000 TEUR zur Verfügung steht, erfolgt hierbei über den Forderungsankauf durch die GRENKE BANK AG.

Der GRENKE BANK AG wurde ein Globaldarlehen über 5.000 TEUR für genau diesen Zweck durch die TAB gewährt. Der erste Abruf über 2.500 TEUR erfolgte am 3. August 2012 mit einer Laufzeit von 4 Jahren. Das Darlehen wird jährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt, der Zinssatz über die gesamte Laufzeit beträgt 1,385%. Der zweite Abruf über weitere 2.500 TEUR erfolgte am 22. März 2013 mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Das Darlehen wird jährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 1,153%.

Am 27. September 2013 wurde das dritte Globaldarlehen in Höhe von 5.000 TEUR zwischen der GRENKE BANK AG und der TAB geschlossen. Ein Abruf erfolgte bis zum Zeitpunkt der Berichtserstattung noch nicht. Die konkrete Verzinsung wird erst bei Abruf des ersten Plafonds festgelegt.

#### Investitionsbank Berlin

Am 6. Juni 2012 haben die GRENKELEASING AG und die GRENKE BANK AG zusammen mit der Investitionsbank Berlin (IBB), der Förderbank Berlins, ebenfalls eine Kooperation abgeschlossen. Die Refinanzierung der Leasingverträge, die ausschließlich für Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Freiberuflern mit Sitz in Berlin mit einem Jahresumsatz von bis zu 500.000 TEUR zur Verfügung stehen, erfolgt hierbei über den Forderungsankauf durch die GRENKE BANK AG.

Die IBB gewährt der GRENKE BANK AG für diesen Zweck ein Globaldarlehen in Höhe von 5.000 TEUR. Der erste Abruf über 2.500 TEUR erfolgte am 2. April 2013 mit einer Laufzeit über 3 Jahre. Das Darlehen wird jährlich nachträglich mit einer festen Rate getilgt. Der Zinssatz für die gesamte Laufzeit beträgt 0,968%.

#### LfA Förderbank Bayern

Die GRENKELEASING AG sowie die GRENKE BANK AG haben am 30. Januar 2013 mit der LfA Förderbank Bayern eine weitere Kooperation in Form eines Globaldarlehens über 25.000 TEUR etabliert. Durch diese Zusammenarbeit können kleine und mittlere Unternehmen sowie Freiberufler in Bayern Fördergelder in Anspruch nehmen, wenn sie betriebliche Neuanschaffungen über Leasing finanzieren. Die Refinanzierung der Leasingverträge, welche ausschließlich für Investitionsvorhaben in Bayern von Gewerbeunternehmen und Angehörigen freier Berufe mit einem Jahresumsatz von bis zu 500.000 TEUR zur Verfügung stehen, erfolgt hierbei über den Forderungsankauf durch die GRENKE BANK AG. Ein Abruf erfolgte bis zum Zeitpunkt der Berichtserstattung noch nicht. Die konkrete Verzinsung wird erst bei Abruf des ersten Plafonds festgelegt.

#### L-Bank

Seit Anfang 2011 bietet die GRENKE BANK AG neben dem Förderkreditprogramm KfW-Startgeld der KfW-Mittelstandsbank auch den ERP Gründungskredit Startgeld der L-Bank, Staatsbank für Baden-Württemberg, an. Die Refinanzierung der Kredite erfolgt dabei direkt über das jeweilige Institut.

#### Revolving Credit Facility

Der GRENKE Konzern verfügt über die Möglichkeit, im Rahmen von fünf revolvernder Darlehensfazilitäten mit einem Gesamtvolumen von 125.000 TEUR, welche der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, zur Verfügung stehen, jederzeit kurzfristige Gelder mit Mindestbeträgen von 5.000 TEUR über eine Laufzeit von in der Regel einem Monat aufzunehmen.

Die Fazilität mit der HSBC über 15.000 TEUR wurde im Anfang Juli 2013 verlängert und läuft bis Ende Juni 2014. Die Fazilität mit der Nord LB über 20.000 TEUR wurde im ersten Quartal 2013 neu abgeschlossen und läuft bis März 2014. Die schon mehrere Jahre bestehenden Fazilitäten über jeweils 30.000 TEUR mit SEB, Deutsche Bank und DZ-Bank besitzen folgende Laufzeiten: SEB (bis März 2014), Deutsche Bank (bis September 2014), DZ-Bank (bis Oktober 2014). Das Engagement über eine Fazilität mit der Portigon AG endete ohne Prolongation zum 28. Februar 2013.

Zum 30. September 2013 betrug das in Anspruch genommene Volumen der revolvernden Darlehensfazilitäten 15.000 TEUR (Vorjahr: 55.000 TEUR).

#### Geldhandelslinie

Mit der Bayerischen Landesbank besteht eine nicht garantierte Geldhandelslinie in Höhe von 25.000 TEUR, welche der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, zur Verfügung steht. Zum 30. September 2013 wurde diese Kreditlinie mit 10.000 TEUR (Vorjahr: 25.000 TEUR) ausgenutzt. Eine weitere Geldhandelslinie mit einem Volumen von 10.000 TEUR besteht mit der Norddeutschen Landesbank. Diese Linie wurde zum 30. September 2013 nicht genutzt (Vorjahr: 15.000 TEUR). Mit der Commerzbank AG besteht eine weitere Geldhandelslinie über ein Volumen von 10.000 TEUR. Zum 30. September 2013 war die Geldhandelslinie wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.



## Commercial Papers

Der GRENKE Konzern hat die Möglichkeit, Commercial Paper mit einem Gesamtvolumen von bis zu 250.000 TEUR und einer Laufzeit zwischen 1 und 364 Tagen zu begeben. Zum 30. September 2013 wurde das Commercial Paper Programms mit 15.000 TEUR ausgenutzt (Vorjahr 55.000 TEUR).

## Angaben zu Finanzinstrumenten

### Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts

Gemäß der Hierarchie der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert des IFRS 13, welche sich wie folgt zusammensetzt:

- Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen sämtliche Inputfaktoren, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind,
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, die Inputfaktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren,

werden die meisten Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, der Stufe 2 zugeordnet. Sämtliche, der Stufe 3 zugeordnete Finanzinstrumente sind zum Stichtag mit einem Wert von „Null“ bewertet.

Umbuchungen zwischen den drei Stufen der Bewertungshierarchie fanden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht statt.

### Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind im GRENKE Konzern alle derivativen Finanzinstrumente, welche sich aus Zins-Swaps, Zins-Caps und Devisentermingeschäften zusammensetzen, zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und der Stufe 2 zugeordnet. Die abgeschlossenen Zins-Swaps in einer wirksamen Sicherungsbeziehung haben zum Stichtag einen negativen Marktwert von insgesamt 52 TEUR (Vorjahr: negativer Marktwert in Höhe von 606 TEUR). Die Zins-Swaps ohne Sicherungsbeziehung haben zum Stichtag einen negativen Marktwert von 2.148 TEUR (Vorjahr: 3.534 TEUR) bzw. einen positiven Marktwert von 2.014 TEUR (Vorjahr: 3.325 TEUR).

Die beizulegenden Zeitwerte der originären Finanzinstrumente sind folgender Tabelle zu entnehmen. Der beizulegende Zeitwert der Leasingforderungen wird hierbei geschätzt, indem anstatt des internen Zinses ein Zinssatz verwendet wird, der bei einer vollständigen Refinanzierung erhältlich wäre. Bei den Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen wird ein marktüblicher Zins am 30. September 2013 zur Mittelaufnahme zugrunde gelegt.

TEUR	Beizulegender		Beizulegender	
	Zeitwert 30.09.2013	Buchwert 30.09.2013	Zeitwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012
<b>Vermögenswerte</b>				
Leasingforderungen	2.265.539	2.059.933	2.057.204	1.873.928
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	107.429	106.897	114.297	113.955
<b>Schulden</b>				
Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung	1.735.677	1.708.680	1.631.159	1.629.794
Verbindlichkeiten aus dem Einlagegeschäft	261.290	246.386	211.524	209.367
Bankschulden	4.954	4.911	3.020	3.145

Die Positionen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht aufgeführt, da hierbei der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

## Bewertungstechniken

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden der Hierarchiestufe 2 werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert bzw. passiviert und an Folgestichtagen zu Marktwerten bilanziert. Die Bewertung der im Unternehmen eingesetzten derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Teil mittels Bloomberg (Zins-Swaps) und zum Teil auf Basis der von den Banken zur Verfügung gestellten Berechnungsgrundlagen (Devisentermingeschäfte).

## Eigenkapital

Am 21. Februar 2013 führte die GRENKELEASING AG eine Kapitalerhöhung durch. Das Grundkapital wurde unter teilweiser Ausnutzung des auf der Hauptversammlung vom 12. Mai 2009 beschlossenen genehmigten Kapitals um 1.298.554,84 EUR auf 18.789.976,70 EUR gegen Bareinlagen und unter Ausschluss des Bezugsrecht der Aktionäre erhöht. Insgesamt wurden 1.015.901 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien) zu einem Preis von 53,50 EUR platziert. Die neuen Aktien haben die gleiche Gewinnbeteiligung wie die alten Aktien. Somit ist das Grundkapital der Gesellschaft auf 14.700.000 den Inhaber lautenden Aktien eingeteilt.

## Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind:

TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
<b>Ertragsteuern</b>		
Tatsächlicher Steueraufwand	10.655	12.339
Latente Steuern	2.235	-56
<b>Ertragsteueraufwand</b>	<b>12.890</b>	<b>12.283</b>

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen. Zum 30. September 2012 bestanden Verpflichtungen für die Erweiterung eines Bürogebäudes in Höhe von 2.010 TEUR.

## Akquisitionen

### Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2012

Die Kaufpreisallokationen der im Vorjahr erworbenen Unternehmen S.C. GRENKELEASING S.R.L., Bukarest/Rumänien, GRENKE RENT S.A., Madrid/Spanien, sowie Grenke Renting S.A., Lissabon/Portugal, wurden im dritten Quartal 2013 finalisiert. Gegenüber den vorläufig angesetzten beizulegenden Zeitwerten der Vermögensgegenstände und Schulden hat sich keine Änderung ergeben. Für weitere Informationen zu Unternehmenszusammenschlüssen vor dem Geschäftsjahr 2013 verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012.

### Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2013

GC Leasing Finland Oy, Vantaa/Finnland

Die GRENKELEASING AG erwarb mit Kaufvertrag und Erwerbszeitpunkt vom 24. Juni 2013 100% der stimmberechtigten Anteile an der GC Leasing Finland Oy, Vantaa/Finnland.

Die GC Leasing Finland Oy, Vantaa/Finnland war zuvor im Rahmen des Franchisesystems der GRENKELEASING AG tätig und hat sich auf den Vertrieb von Small-Ticket-Leasing mit einem starken Fokus auf EDV- und IT-Equipment spezialisiert. Da noch nicht alle relevanten Informationen für eine endgültige Kaufpreisallokation vorliegen, sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden vorläufig und können in Folge weiterer Erkenntnisse des Akquisitionsprozesses eine Anpassung erfahren.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft und haben sich gegenüber den Werten zum 30. Juni 2013 aufgrund besserer Erkenntnisse leicht verändert: Immaterielle Vermögenswerte 2.955 TEUR, Leasingforderungen 1.482 TEUR, sonstige Aktiva 1.114 TEUR, Refinanzierungsverbindlichkeiten 945 TEUR und sonstige Schulden 3.030 TEUR. Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf nicht vertragliche Kundenbeziehungen durch Händler und Wettbewerbsverbote. Aus den Leasingforderungen sind 164 TEUR wertberichtigt und voraussichtlich nicht einbringlich. Die Refinanzierungsverbindlichkeiten bestehen gegenüber der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland. Die sonstigen Schulden beinhalten im Wesentlichen innerkonzernliche Verbindlichkeiten und latente Steuern. Die innerkonzernlichen Verbindlichkeiten werden infolge der Konsolidierung eliminiert und erscheinen somit nicht in der Konzernbilanz. Die latenten Steuerschulden resultieren aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- und Firmenwert von 3.608 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- und Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Das erworbene Unternehmen hat seit dem Erwerbszeitpunkt ein Zinsergebnis von 32 TEUR sowie ein negatives Ergebnis von 83 TEUR zum Periodenergebnis des Konzerns beigetragen. Die gesamte übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt 5.184 TEUR und beinhaltet

ausschließlich Zahlungsmittel. Mit dem Erwerb wurden Zahlungsmittel von 645 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst.

GC Leasing Slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakei

Weiterhin erwarb die GRENKELEASING AG mit Kaufvertrag vom 21. Juni 2013 100% der stimmberechtigten Anteile an der GC Leasing Slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakei. Als Erwerbszeitpunkt wurde der 28. Juni 2013 festgestellt.

Die GC Leasing Slovensko s.r.o., Bratislava/Slowakei war zuvor im Rahmen des Franchisesystems der GRENKELEASING AG tätig und hat sich auf den Vertrieb von Small-Ticket-Leasing mit einem starken Fokus auf EDV- und IT-Equipment spezialisiert. Da auch noch nicht alle relevanten Informationen für eine endgültige Kaufpreisallokation vorliegen, sind die beizulegenden Zeitwerte der Vermögensgegenstände und Schulden vorläufig und können in Folge weiterer Erkenntnisse des Akquisitionsprozesses eine Anpassung erfahren.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen Hauptgruppen der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt der Gesellschaft und haben sich gegenüber den Werten zum 30. Juni 2013 aufgrund besseren Erkenntnissen verändert: Immaterielle Vermögenswerte 479 TEUR, Leasingforderungen 5.497 TEUR, sonstige Aktiva 1.436 TEUR, Refinanzierungsverbindlichkeiten 5.025 TEUR, sonstige innerkonzernliche Verbindlichkeiten 949 TEUR, latente Steuerschulden 966 TEUR und sonstige Passiva 410 TEUR. Immaterielle Vermögenswerte beziehen sich im Wesentlichen auf nicht vertragliche Kundenbeziehungen durch Händler und Wettbewerbsverbote. Aus den Leasingforderungen sind 254 TEUR wertberichtigt und voraussichtlich nicht einbringlich. Die Refinanzierungsverbindlichkeiten bestehen gegenüber der GRENKE FINANCE Plc., Dublin/Irland, die sonstigen innerkonzernlichen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen ebenfalls gegenüber der GRENKE FINANCE Plc. sowie der GRENKELEASING AG. Die Verbindlichkeiten werden infolge der Konsolidierung eliminiert und erscheinen somit nicht in der Konzernbilanz. Die latenten Steuerschulden resultieren aus der Neubewertung bzw. der Identifizierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen der Kaufpreisallokation. Aus der weiterhin vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- und Firmenwert von 589 TEUR, der steuerlich nicht abzugsfähig ist. Der Geschäfts- und Firmenwert beinhaltet nicht separierbare immaterielle Vermögenswerte wie Mitarbeiter und erwartete Synergieeffekte. Das erworbene Unternehmen hat seit dem Erwerbszeitpunkt ein Zinsergebnis von 147 TEUR sowie ein positives Ergebnis von 118 TEUR zum Periodenergebnis des Konzerns beigetragen. Die gesamte übertragene Gegenleistung des Unternehmenszusammenschlusses beträgt 650 TEUR und beinhaltet ausschließlich Zahlungsmittel. Mit dem Erwerb wurden Zahlungsmittel von 7 TEUR übernommen. Sämtliche Kosten der Akquisition wurden als Aufwand erfasst.

## Dividendenzahlung

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 18.151.428,39 EUR des Geschäftsjahres 2012 der GRENKELEASING AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2013. Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt und die Verwendung des Bilanzgewinns wie folgt beschlossen:

Bilanzgewinn 2012	18.151.428,39 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 0,80 EUR je Stückaktie auf insgesamt 14.700.000 Stückaktien	11.760.000,00 EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	6.300.000,00 EUR
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	91.428,39 EUR

Die Dividende wurde am 8. Mai 2013 an die Aktionäre der GRENKELEASING AG ausbezahlt.

Im Vorjahr wurde von der Hauptversammlung der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat angenommen und die Verwendung des Bilanzgewinns 2011 wie folgt beschlossen und vorgenommen:

Bilanzgewinn 2011	22.284.787,12 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 0,75 EUR je Stückaktie auf insgesamt 13.684.099 Stückaktien	10.263.074,25 EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	11.000.000,00 EUR
Gewinnvortrag (auf neue Rechnung)	1.021.712,87 EUR

Die Dividende wurde am 11. Mai 2012 an die Aktionäre der GRENKELEASING AG ausbezahlt.

## Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Aufsichtsrat der GRENKELEASING AG hat mit den Vorstandsmitgliedern Herrn Gilles Christ, Herrn Jörg Eicker, Herrn Mark Kindermann und Frau Antje Leminsky eine Phantom Stock-Vereinbarung abgeschlossen.

Im Rahmen dieser Vereinbarung erhalten Herr Gilles Christ, Herr Jörg Eicker, Herr Mark Kindermann und Frau Antje Leminsky für die Geschäftsjahre 2013, 2014 und 2015 jeweils einen Zahlungsanspruch (Tranche) in Höhe des Wertzuwachses von respektive 15.000 Aktien, 30.000 Aktien, 4.000 Aktien und 15.000 Aktien der GRENKELEASING AG im Verhältnis zu einem definierten Basiskurs. Dieser entspricht dem arithmetischen Mittel der Xetra-Schlusskurse an sämtlichen Handelstagen vom 1. bis 23. Dezember des jeweiligen Vorjahres. Der Basiskurs für das Jahr 2012 beträgt 52,01 EUR. Die maximale Auszahlung auf Grund dieser Vereinbarung ist auf 300.000 EUR, 600.000 EUR, 100.000 EUR bzw. 300.000 EUR für die drei Tranchen begrenzt. Die Teilnehmer des Programms sind verpflichtet, den jeweiligen Nettoauszahlungsbetrag zuzüglich eines Eigeninvestments von 25% dieses Auszahlungsbetrages in Aktien der GRENKELEASING AG zu investieren. Die Gesellschaft ist berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Auszahlung ganz oder teilweise, für eine oder mehrere Tranchen, statt in Geld in Aktien zu erbringen. In diesem Fall entfällt das Eigeninvestment. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren.

Zum 30. September 2013 betrug der Wert der gewährten Phantom Stock-Vereinbarung 1.027 TEUR. Da der Zahlungsanspruch erst mit Ablauf des Jahres 2013 fällig wird, entfällt entsprechend auf die ersten neun Monate ein anteiliger Aufwand in Höhe von 771 TEUR.

## Mitarbeiter

Der GRENKELEASING AG Konzern beschäftigte in der Zwischenberichtsperiode durchschnittlich 808 (Vorjahr: 656) Mitarbeiter (ohne Vorstand).

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

## Finanzkalender

24.10.2013 Veröffentlichung Finanzbericht zum 3. Quartal und den ersten neun Monaten 2013

## Kontakt

Renate Hauss  
Corporate Communications

Telefon: +49 (0) 7221 5007-204

Telefax: +49 (0) 7221 5007-4218

E-Mail: [investor@grenke.de](mailto:investor@grenke.de)

*In diesem Bericht erfolgt die Darstellung von Zahlen in der Regel in TEUR und in Mio. EUR. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte gegenüber der tatsächlich in EUR erzielten Zahl ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.*



**GRENKE<sup>®</sup>**

GRENKELEASING AG  
Neuer Markt 2  
76532 Baden-Baden

Telefon: +49 7221 5007-204  
Telefax: +49 7221 5007-4218

[www.grenke.de](http://www.grenke.de)  
[www.grenkebank.de](http://www.grenkebank.de)  
[www.grenkefactoring.de](http://www.grenkefactoring.de)

E-Mail: [investor@grenke.de](mailto:investor@grenke.de)